

Christian Gindorf sen.



Tscherwenkaer Heimat-Zeitung

Folge 34

Weihnachten 1999

Jahrgang 13

Es weihnachtet wieder ...



Oder nicht? Doch, doch, wie in jedem Jahr. Jetzt, wo ich diese Zeilen schreibe, ist noch Mitte November, und es weihnachtet schon. Und wie.

In unserer Kleinstadt hängen schon die lampenbestückten Sterne am Stadtplatz. Auch die Lampengirlanden werden in den Geschäftsvierteln längs und quer gespannt; noch aufwendiger als in den früheren Jahren. Sie leuchten noch nicht. Aber ab 1. Advent werden sie bei Einbruch der Dunkelheit strahlen. Der Anblick ist festlich schön. Es ist Advent, die Zeit der Ankunft, des Lichtes. Und es ist die Zeit des Einkaufens, des Einkaufs der Weihnachtsgeschenke.

Im Fernsehen geht jetzt schon der rotbemantelte vollbärtige Weihnachtsmann um – oder ist es erst der Nikolo? – und wirbt für Eduscho und Tschibo röstfrischen Kaffee und auch für wohlfeile Mitführartikel als passende Weihnachtsgeschenke. Der Fernseher strotzt vor Werbung. Der Postkasten ist überfüllt mit Prospekten, mit Sonderangeboten für Lebens- und Genußmittel, Gebrauchsgegenstände aller Art; bis zu den neuesten Automodellen, natürlich mit entsprechendem Rabatt. Alles ist zu haben, wenn man das nötige Geld dafür hat. Nicht zu vergessen die Kreditgewährung „Jetzt kaufen, später bezahlen“. Wer möchte da sagen, daß es nicht weihnachtet. Na und wie!

Fortsetzung Seite 2

Eine Reproduktion vom Altarbild der ehemaligen Evangelischen Kirche von Tscherwenka im Format 80 x 120 cm, mit Ölfarbe auf Leinwand gemalt von unserem Tscherwenkaer Künstler Daniel Avemaria, Karl-Postl-Straße 8 in 80937 München.

Vom Künstler Avemaria wurde auch das bei früheren Tscherwenkaer Treffen in München auf der Bühne vom Festsaal des Salvatorkellers aufgehängte große Panoramabild der evang. und ref. Kirche mit Ortszentrum angefertigt sowie eine Vielzahl von Ölgemälden mit heimatlichen Motiven, die im Archiv des

Heimatausschusses aufbewahrt oder an Freunde verschenkt wurden. Außerdem wurden, abgewandelt vom Siegel der Gemeinde Tscherwenka aus dem Jahre 1785, in stilisierter Form aus Metall Ortswappen in unterschiedlicher Größe und aus verschiedenen Materialien angefertigt. Eines dieser Wappen war beim letzten Treffen am Rednerpult angebracht (s. Foto!).

Wir Tscherwenkaer wünschen unserem Künstler Daniel Avemaria und seiner lieben Elisabeth alles Gute und weiterhin beste Gesundheit.

Karl Beel

Wir haben doch goldene Zeiten, wir Wohlstandsmenschen. Das Gold ist zwar nicht mehr so glänzend wie in den „Sieben fetten Jahren“, biblisch gesprochen. Und man diskutiert hierzulande auch schon seit einiger Zeit über die „Wohlstands-Armutsgrenze“, ob sie etwa dann anzunehmen ist, wenn sich der Durchschnittsbürger nicht mehr einen neuen Wagen kaufen kann, den drei Jahre alten fahren muß, sich im Jahr 2000 nicht den mehrwöchigen Urlaub leisten kann, daheim bleiben und sparsamer wirtschaften muß.

Von wegen sparen! Wir haben doch immer schon gespart, besonders in der Nachkriegszeit, wo es zwingend notwendig war. Gewiß haben wir in den letzten zehn bis zwanzig Jahren die Wohlstandslatte immer etwas höher gelegt und werden sie in Zukunft wieder niedriger anlegen müssen. Aber daß hunderttausende Menschen bei uns unter der Armutsgrenze leben müssen, wie es von den Medien angstmachend immer wieder berichtet wird, das kann im Vergleich zu den vielen Millionen Menschen in anderen Ländern und Kontinenten, die bittere Not leiden, hungern und in manchen Zonen verhungern müssen, nicht gesagt werden. Das zu behaupten ist frevelhaft und kann so nicht dargestellt werden, weil es die Menschen verunsichert. Wie sich die Vorweihnachtszeit heute auch darstellen mag; es hat sich in den vergangenen Jahrzehnten sehr viel geändert ...

Als jetzt schon Siebzigjährige gehen unsere Erinnerungen noch weiter zurück – und wir denken gerne an unsere Kindheit, an die Zeit damals in Tschervenka. Vielleicht mit ein bißchen Wehmut. Aber auch mit einem Gefühl der Wärme und der kindlichen Geborgenheit, die uns damals beseelt hat; im Schoß der Mutter, wenn am Nachmittag schon bald die Dämmerung einbrach, vor dem wärmenden Ofen. In die flackernde Feuerglut schauen, wenn das Ofentürchen offen war und Brot gebackt wurde. Der feine Duft. Und wie schmeckte das Bähbrot so köstlich gut, mit Knoblauch eingerieben und mit Schweineschmalz bestrichen. Wie gerne erinnere ich mich zurück.

In Mutters Schoß sitzen und die gefalteten rauhen Hände streicheln. Und sie erzählte Märchen und alte, oft auch schauernde Geschichten. In der Stube wird es dunkel, und der flackernde Feuerschein leuchtet durch die durchbrochene Ofentür. Heimelig warm ist es in dem Raum. Wenn man sich auch nach so langer Zeit nur selten zurückerrinnert, so gehen in der Vorweih-

nachtszeit Gedanken und das Gemüt gerne in die Kindheit zurück – und Bilder aus alten Zeiten werden augenscheinlich wach.

Das Altarbild in der evangelischen Kirche, das auf der Titelseite abgedruckt ist, wird auch in der Erinnerung lebendig. „Das letzte Abendmahl“, Jesus mit seinen Jüngern. Hunderte Mal habe ich das Bild in der Bank sitzend gesehen und betrachtet. Es ist besonders beeindruckend. Nicht wie die üblichen Darstellungen. Es ist hochformatig und in einer barocksynagogalen, warmen Atmosphäre gehalten. Im Mittelpunkt Jesus in rot-blauem Gewand, darüber eine im Rundbogen hängende Leuchte, links und rechts sitzend und halb stehend die Jünger. Zu einer Seite Petrus und rechts der Lieblingsjünger Johannes. Vorne rechts, von Jesu abgewandt, der Jünger Judas Ischariot. Jesus deutet mit der linken Hand auf das Brot. Vor Jesus die Schüssel mit dem Wein. Die Jünger lauschen, die Augen auf den Herrn gerichtet. Das ansprechende Altarbild kann man lange betrachten und vieles hineinschauen.

In der Vorweihnachtszeit wurden vom „Armenkinder-Unterstützungsverein“ in der Kirche im Altarraum bedürftige Kinder mit Kleidung und Backwerk beschenkt.

Die Vorweihnachtszeit, Heiliger Abend und Christtag sind heute wie damals mit mannigfaltigen Erinnerungen verbunden, wenn auch der materielle Aufwand am Ende dieses Jahrhunderts im Vergleich zu früher viel größer ist. Die Freude an diesem schönsten Fest des

Jahres stand bei den Kindern im Mittelpunkt, und die Erwachsenen freuten sich damals wie heute mit den Kindern und Enkelkindern gleichermaßen. Nur haben wir in der jetzigen Zeit eine Überfülle an gleißendem Licht. Damals gab es in Tschervenka zwar eine Gasbeleuchtung, aber ein Licht von einer spärlich leuchtenden Glühbirne gab es, soweit ich mich zurückerinnern kann, fast nur an den Kreuzgassen. Wenn ich als kleiner Bub von unserer Geschäftsbude beim Gemeindehaus abends allein heimging, freute ich mich immer, wenn ich am „Tratteweg“ das Dunkel von einer Kreuzgasse zur anderen bis zu unserem Haus am „Kerchhofsberg“ hinter mir hatte, besonders wenn es im Winter neblig war und man fast keinem Menschen mehr begegnete.

Ein leichter Schauer begleitete auch manchen fahrenden Schüler in der Winterszeit, wenn er im Stockfinstern allein zum Bahnhof ging. Man half sich mal mit Singen oder Pfeifen, um das Angstgefühl etwas zu lockern, und freute sich, wenn man andere fahrende Schüler unterwegs traf. Es gab nur einen Frühzug, der in Richtung Kula bzw. Werbaß fuhr, und da war es im Winter noch dunkel.

Viele Erinnerungen werden gegenwärtig, wenn wir in der Adventszeit dem Licht entgegengehen und der Geburt Jesu gedenken, der uns mit seinem Kommen Gottes Gnade, Trost und Erlösung verkündete; Frieden auf Erden und den Menschen in den Herzen, die guten Willens sind!

Dr. phil. Hans Keiper

*Das Redaktionsteam der
Tschervenkaer Heimat-Zeitung
wünscht allen Landsleuten
und Lesern einen guten Rutsch
in ein neues, hoffentlich menschen-
würdiges Millenium,
bei weiterhin bester Gesundheit
und allgemeinem Wohlbefinden.*

Tscherwenkaer Wiedersehensfest in München

In die Stille finden

*Einmal still sein, ganz und gar,
einmal wahr sein, wirklich wahr;
einmal finden ganz zu dir –
und verbunden dich zu mir.*

*Einmal in die Stille lauschen,
wo uns nichts und gar nichts trennt,
einmal ganz die Herzen tauschen,
daß die Seel' die Seel' erkennt.*

*Einmal zueinander finden,
wo im Grund sich alles gleicht;
einmal Herz zum Herzen binden,
wo das Ich das Du erreicht.*

*Einmal nur zusammen gehen,
eine Hand die andre nimmt;
tief im Innersten verstehen –
und der Alltag nicht bestimmt.*

*Einmal in die Stille finden
aus dem Hasten dieser Welt –
und es wird uns immer binden,
was uns hier – und ewig hält.*

*Daß wir zu Weihnachten in die
Stille – und die Herzen zueinander
finden möge, das walte Gott.*

*Das Vergangene bleibt in der
Erinnerung – und das Künftige
liegt in seiner Hand.*

H. K., Advent 1999

Die Zeiten der „Großen Tscherwenkaer Heimattreffen“ im Festsaal vom Salvatorerkeller (heute Paulanerkeller) mit den in den 70er Jahren mehr als tausend Besuchern sind endgültig vorbei und damit nostalgische Vergangenheit!

Darum wurde vom Heimatausschuß Tscherwenka das 15. Heimattreffen und Wiedersehensfest in den Schäfflersaal mit anschließender Zirbelstube in den 1. Stock verlegt.

Im Nachhinein war dieser Entschluß absolut richtig, jedoch der Termin 9. Oktober wurde vom Wirt des Paulanerkellers, Herr Pongratz, aus kommerziellen Gründen (angeblich konnte er an einen Veranstalter mit 2.000 Besuchern vermieten!) storniert. Wir vom HA mußten als Ausweichtermin den 16. Oktober akzeptieren.

Von den Mitgliedern des HA wurde ein Rundbrief mit Terminänderung in mehreren 100 Exemplaren verschickt und durch Telefonate die Landsleute informiert. Dabei ist es uns gelungen, fast alle Landsleute zu erreichen, so daß zum früheren Termin 9. 10. nur einige Gäste gekommen waren. Bei diesen möchte ich mich, auch im Namen von den Mitgliedern des HA, vielmals entschuldigen, die meisten davon sind auch am 16. 10. gekommen!

Im Gegensatz zu der unangenehmen Terminverschiebung zeigte sich der Wettergott gnädig und bescherte uns Tscherwenkaer zu unserem Wiedersehensfest einen außergewöhnlich schö-

nen, sonnigen und heiteren Herbsttag, der sich anregend auf die Stimmung der Gäste unseres Treffens übertrug.

Schon ab 9 Uhr sind die ersten Gäste eingetroffen und bis zum Beginn des vorgesehenen Programms waren gut 150 Gäste anwesend (darunter rd. 50 Landsleute vom Bus aus Herrenberg / Sindelfingen), diese Zahl hat sich im Laufe des Tages auf rd. 200 erhöht. Im Hinblick auf die Besucherzahl waren damit die Erwartungen des HA erfüllt, es standen sogar noch rd. 50 freie Plätze zur Verfügung.

Von den Besuchern des Treffens wurden die neuen Veranstaltungsräume im 1. Stock vom Paulanerkeller als sehr angenehm und „familiär“ beschrieben bzw. empfunden und man konnte insgesamt ringum nur frohe, gut gelaunte und fröhliche Landsleute beobachten. Das dies uns vom Heimatausschuß besonders freute, ist ja wohl selbstverständlich.

Mit etwas zeitlicher Verspätung konnte Lm. Karl Beel mit seiner Begrüßungsansprache beginnen.

Liebe Tscherwenkaer und donauschwäbische Landsleute, liebe Freunde!

Zum 15. Tscherwenkaer Heimattreffen und Wiedersehensfest in München möchte ich Euch, auch im Namen von den Mitgliedern des Heimatausschusses Tscherwenka recht herzlich begrüßen und willkommen heißen.

Wie schon gesagt, überkommt uns im Hinblick auf die früheren Tscherwenkaer Heimattreffen in München natürlich eine gewisse „nostalgische Wehmut“, denn bei unserem ersten Treffen 1973 konnten wir gut 1.500 Gäste begrüßen, was für heutige Verhältnisse kaum noch vorstellbar ist.

Wenn ich mich heute umsehe, sind fast 200 Gäste gekommen, eine doch noch erfreulich große Anzahl, nachdem von unserer Erlebnisgeneration schon mehr als zwei Drittel nicht mehr unter uns weilen!

Wir freuen uns über jeden einzelnen Gast, besonders natürlich über die Landsleute, die mit dem Bus aus Herrenberg/Sindelfingen angereist sind und von denen angeblich viele gar keine Tscherwenkaer sind. Vielen Dank den Organisatoren der Busfahrt, Otto Welker und Peter Grumbach.

Ich wünsche uns allen einen recht schönen, heiteren und vergnüglichen Tag mit vielen schönen, angenehmen Gesprächen zwischen Freunden und



Das Empfangs- und Informationsteam vom Heimatausschuß, von links nach rechts: Rosalie Gutsche-Seibert, Lotte Dudowits-Obrath und Christl Bloch.

Alle Fotos: Franz Dudowits



Karl Beel bei der Begrüßungsansprache und Totenehrung.

ehemaligen Nachbarn, die wir meistens schon jahrelang nicht mehr gesehen haben.

Bitte übermittelt allen Landsleuten, die nicht mehr zum Heimattreffen nach München anreisen konnten, recht herzliche Grüße, verbunden mit besten Wünschen für die Gesundheit und das allgemeine Wohlbefinden.

In Gedanken sind wir natürlich bei diesen unseren Landsleuten und wollen ihnen mit dem Aufruf das Gefühl vermitteln, daß sie von uns nicht vergessen sind!

Bei Heimattreffen von donauschwäbischen Landsleuten ist es üblich und auch schon Tradition, daß besondere Gäste bzw. Ehrengäste begrüßt werden.

Ein herzlicher Gruß gilt unserem lieben Lm. Dr. Hans Keiper aus Vöcklabruck in Österreich, der bisher keines unserer Heimattreffen versäumt hat und am Nachmittag wieder die Festansprache halten wird, auf die wir uns schon mit großer Erwartung freuen.

Bei der Tochter vom Hans, Frau Christiane Oberleitner, möchte ich mich persönlich dafür bedanken, daß sie ihren Vater zum Treffen nach München gefahren hat und hoffentlich auch wieder wohlbehalten nach Vöcklabruck heimbringen wird.

Ich begrüße unseren Lm. Otto Welker, Geschäftsführender Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der Donauschwaben aus Sindelfingen mit seiner lieben Gertrud, Lm. Peter Grumbach aus Herrenberg mit seiner lieben Margit, die beim Kreisverband Böblingen-

Sindelfingen der Landsmannschaft der Donauschwaben sehr aktiv tätig sind.

Heute möchte ich auch einmal die anwesenden auswärtigen Mitglieder vom Heimatausschuß Tschervenka namentlich begrüßen und willkommen heißen: Frau Gertrude Kragl-Albrecht mit Gatten aus Wien. Unsere liebe Trude kümmert sich um das Spendenkonto der THZ in Österreich, außerdem betreut sie gemeinsam mit Frau Cilli Diener unsere Landsleute in Wien und Österreich.

Auch Lm. Michael Diener aus Kirchheim/Teck, Sofia Kniesel aus Ludwigs-hafen und Theo Müller aus Pforzheim gilt ein besonderer Gruß.

Nicht zu vergessen sind natürlich unsere prominenten Tschervenkaer Landsleute aus München und zwar Frau Gerda Mühlbauer als Vorsitzende vom Kreisverband München der Landsmannschaft der Donauschwaben und Lm. Jakob Heinz als 1. Vorsitzenden vom Ortsverband München-Freimann der Landsmannschaft der Donauschwaben, Landesverband Bayern e. V.

Die Gerda und der Jakob sind sehr aktive Landsleute, von denen in München, mit ihren Freunden, laufend Bratwurst- und Spanferkelessen mit Tanz erfolgreich organisiert und veranstaltet werden.

Ich bin natürlich gerne bereit, weitere Grußworte zu übermitteln, dazu kann man sich beim Informationsstand melden. Auch alle über 80jährigen Landsleute sollten sich zur Altenehrung melden und registrieren lassen.

Nachdem der Heimatausschuß Tschervenka in München kein eingetragener Verein ist und damit keine Mitgliedsversammlungen abgehalten werden, möchte ich hier kurz über Vorhaben und Aktivitäten des HA berichten.

Wir Münchner hoffen sehr, daß wir auch weiterhin zweimal im Jahr unser Bratwurstessen veranstalten können und damit einen Beitrag zur Geselligkeit und zur Pflege von dem Zusammengehörigkeitsgefühl unserer Tschervenkaer Landsleute leisten können. Leider ist der Paulanerkeller zwischenzeitlich abgebrannt, darum sind keine Bratwurstessen mehr möglich (siehe Bericht auf der letzten Seite!).

Auch die Totengedenkfeier am Tschervenkaer Denkmal am Waldfriedhof in München wird voraussichtlich weiterhin stattfinden.

Wie in der letzten Ausgabe der Tschervenkaer Heimatzeitung ausführlich berichtet, hat bei mir als Vorsitzenden vom Heimatausschuß Tschervenka die Dokumentation und Repräsentation unserer Tschervenkaer Heimatgemeinde derzeit einen großen Stellenwert. Ich habe die mir verfügbaren, wichtigsten Tschervenkaer Dokumente, Buchveröffentlichungen und erhaltenen Gegenstände dem Donauschwäbischen Zentralmuseum in Ulm als Exponate übergeben.

Dabei wurde mir für unsere Gemeinde Tschervenka ein Platz in der Dauerausstellung des Museums in Aussicht gestellt.

Ich möchte meinen Aufruf in der THZ, Folge 33, wiederholen und bitten, daß alle Tschervenkaer Landsleute evtl. vorhandene, besondere Dokumente und Gegenstände dem Zentralmuseum in Ulm zur Verfügung stellen.

Zwischenzeitlich wurden mir von Frau Thüringer aus Bad Aibling verschiedene Haushaltsgegenstände angeboten, die von ihrem verstorbenen Gatten aus Weisblech angefertigt wurden. Diese Gegenstände werde ich in Bad Aibling abholen und nach Ulm bringen.

Vielen Dank Frau Thüringer, um Nachahmung wird gebeten!

Unserer Tschervenkaer Heimatzeitung kommt, bei der hohen Altersstruktur unserer Landsleute, die immer weniger heimatliche Veranstaltungen besuchen können, eine wichtige Informations- und Kommunikationsaufgabe zu. Einige Tschervenkaer Landsleute haben sich sogar zu der löblichen Feststellung hinreißen lassen „Die Tschervenkaer Heimatzeitung wird immer besser“. Daß wir vom Redaktions-Team der

THZ dies natürlich auch mal gerne hören, ist ja wohl selbstverständlich. Heuer im Sommer ist bereits die Folge 33, Jahrgang 13 der Tscherwenkaer Heimat-Zeitung (THZ) erschienen. Von der THZ werden kontinuierlich rd. 1.200 Exemplare gedruckt und davon etwa 1.000 Zeitungen an die Leser und Landsleute in die ganze Welt verschickt.

Die ungünstige geltliche Seite von der Herausgabe unserer THZ wurde in der Folge 33 ausführlich beschrieben. Eine Ausgabe der Heimatzeitung kostet gerundet 10.000 DM, durch Spenden werden etwa 9.000 DM gedeckt, es bleibt also ein Defizit pro Ausgabe von 1.000 DM.

Auch die Pflege und Betreuung unserer Tscherwenkaer Gedenkstätte am Waldfriedhof verursacht jährlich Kosten in Höhe von 1.500 DM.

Nach dem der Tscherwenkaer Heimat-ausschuß in München kein eingetragener Verein ist und darum auch keine Mitgliedsbeiträge eingenommen werden, wird die finanzielle Situation immer schwieriger und für die Mitglieder des Heimatausschusses immer mehr zur Belastung. Neben der ehrenamtlichen Arbeit muß auch noch Bargeld für verschiedene Auslagen aufgewendet werden.

Darum auch hier nochmals die Wiederholung vom Aufruf in der letzten Heimat-Zeitung mit der Bitte um Unterstützung. Nach meiner Meinung wäre es eigentlich schade, wenn wir vom Heimatausschuß Tscherwenka unsere nun schon mehr als 26 Jahre praktizierte Arbeit zur Pflege der Erinnerung und Tradition an unsere Heimatgemeinde wegen fehlender Geldmittel nicht mehr nachkommen könnten!

Erfreulicherweise konnte ich in der letzten Zeit feststellen, daß unser Aufruf zur ideellen, moralischen, besonders aber zur finanziellen Unterstützung, bei einigen Landsleuten eine positive Resonanz ausgelöst hat. Einige Schecks mit größeren Geldbeträgen sind bereits eingegangen. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ auch von dieser Stelle.

Als Vorsitzender vom Heimatausschuß Tscherwenka möchte ich mich abschließend bei allen Mitgliedern des Heimatausschusses sowie auch bei allen Landsleuten für ihre Arbeitsleistung und Aktivitäten in unserer Tscherwenkaer Sache bedanken und in der Zukunft um eine effektive, kooperative Zusammenarbeit bitten.

Wenn wir uns ringsum so anschauen, können wir, glaube ich, insgesamt fest-

stellen: „meer schau doch eigentlich all noch zimlich gut aus und kenne doch aa noch einiges schaffe, wenn nore nett die bleede Krankheit wer“.

Liebe Tscherwenkaer Landsleute, ich möchte euch darüber informieren, daß von unserer bekannten Familien- und Ahnenforscherin, Frau Angela Hefner, ein Buch „Tscherwenkaer Familien“ beim Tscherwenkaer Treffen in Speyer vorgestellt worden ist. Das Buch kann am Informationsstand zum Preis von 50,- DM erworben werden. Durch das Buch von Frau Hefner wurde die Dokumentation unserer geschichtlichen Vergangenheit zu einem gewissen Abschluß gebracht und dafür sollten wir Tscherwenkaer ihr besonders dankbar sein.

Ich glaube, man kann Frau Hefner zu ihrem Werk nur recht herzlich gratulieren.

Eine Rezension des Druckes von Herrn Dr. Hein, dem Sohn von dem bekannten, früheren Bischof Hein, wird an anderer Stelle in dieser THZ veröffentlicht.

Ich danke euch dafür, daß ihr mir so geduldig zugehört habt!

Karl Beel

Anschließend überbrachte Lm. Otto Welker Grußworte vom Bundesvorsit-

zenden der Landsmannschaft der Donauschwaben, unserem Siwitzer Landsmann Jakob Dinges sowie vom Team des Bundesvorstandes in Sindelfingen.

Otto Welker zeigte sich von den Räumlichkeiten im 1. Stock des Paulanerkellers angenehm überrascht und er meinte, daß es viel gemütlicher ist, wenn man näher zusammenrückt.

Eine besondere Freude bereitete unserem lieben Otto aus Sindelfingen die Ankündigung, daß das 1. Tscherwenkaer Heimattreffen im 3. Jahrtausend in Sindelfingen am 8. Oktober 2000 terminiert ist.

Wir Tscherwenkaer freuen uns schon heute auf dieses nächste Treffen und wir kommen gerne nach Sindelfingen und lassen uns bedienen und verwöhnen.

Zwischenzeitlich waren am Informationsstand nachfolgende Grußmeldungen eingegangen:

Frau Theresia Richard geb. Glock-Strickers aus Köln, Hans und Herta Keiper aus Canada, Frau Angela Hefner aus Karlsruhe, Karl Weiß aus Heidenheim grüßt besonders den Jahrgang 1917, Julius Welker aus Tscherwenka, ein besonderer Gruß gilt Frau Lenka Theiss, geb. Botmanik, die aus Chicago zu uns gekommen ist.



*Otto Welker
(rechts) und Karl
Beel beim Erfah-
rungsaustausch.*

Nach einer kurzen Pause wurde von Lm. Karl Beel darüber informiert, daß es Herrn Pfarrer Helmut Staudt nicht möglich war zum Treffen zu kommen und hat schriftlich mitgeteilt:

„Auch nach neuerlichen Überlegungen ist es mir nicht möglich nach München zum Treffen zu kommen. Die Arbeit hier ist mächtig geworden und der Tag ist viel zu kurz.“

Aber für die Ausfertigung einer Andacht hat es gereicht. Wenn Sie diese in meinem Namen verlesen, danke ich Ihnen sehr. Und grüßen sie alle.“

Andacht am 16. 10. 1999 – Heimattreffen der Tschervenkaer in München

Text: Die Tageslosungen: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von allem, was aus dem Mund des Herrn geht.“ 5. Mose 8,3

„Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem Heiligen Geist.“ Römer 14,17

Liebe Landsleute!

„Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen“, ist ein häufig zitiertes Sprichwort oder eine Redewendung aus unserer Heimat. Man sagt das vor dem Essen und manchmal auch nach dem Essen und vielleicht auch schon bei dem Einkaufen der Lebensmittel für die tägliche Mahlzeit. Es ist schon wahr, eine ordentliche Ernährung ist absolut nötig, um gesund zu bleiben und um schaffen zu können. Ja, und wenn mal etwas schief geht am Tag, hilft manchmal schon eine gute Suppe, um die Stimmung zu heben, oder ein Kaffee, um einen wieder zurecht zu bringen. Ordentliches Essen soll sein.

Auf der anderen Seite habe ich manchmal den Eindruck, als wenn es nichts wichtigeres gäbe, als gut essen, nein *bestens* essen, *Delikatessen* essen, *exotisch* und *apart* essen, *elegant* trinken, *extravagant* trinken. Viele Zeitschriften, besonders die Frauenzeitschriften sind voll von Kochrezepten, als wenn nicht jede Frau längst wüßte, was sie kochen kann und was gern gegessen wird. Die Illustrierten locken in den tollsten Farben zu unbekanntem Geschmäckern und Mixturen bei Getränken, als wenn wir nicht wüßten, was uns schmeckt. In den Geschäften und Kaufhäusern stehen überall neue Sortimente von Gläsern, vielleicht rasant billig oder auch für den guten Geschmack mit saftigen Preisen, als ob wir nicht schon volle Schränke mit genug Gläsern hätten. Das Problem ist eher, daß sie meistens still vor sich hin

stehen und verstauben. Wann haben wir schon eine große Runde bei uns eingeladen? Vielleicht zum Geburtstag? Aber wann noch? Also Sie sehen, es wird zu oft ein riesiger Eiertanz um Essen und Trinken, um Gläser und Geschirr, um supermoderne Einbauküchen und Grillvorrichtungen gemacht, als wenn es nichts Wichtigeres gäbe.

Essen und Trinken gehört zum Leben, hält Leib und Seele zusammen. Aber man müßte auch ergänzen, wer sich nur *darum* kümmert, ernährt sich am Ende falsch. Wer sich nur um die besten Getränke kümmert, hat am Schluß einen Leberschaden. – Erst recht unsere Seele. Ein gutes Menü ist eine feine Sache, aber wenn unser Tischpartner unangenehm ist, oder wie man so sagt, „dumm daher redet!“, oberflächlich oder frech ist, vergeht uns der Appetit. Es bleibt uns in unserer Erinnerung und Seele eine belastende Erinnerung. Ein gutes Wort wäre besser gewesen als das fette Essen. Ein liebevolles Gespräch mit gegenseitigem Verständnis, besser als ein teures Glas Wein.

Da sind wir schon beim Hintergrund unseres Bibelwortes, das wir doch alle noch ein bißchen in Erinnerung haben, wenigstens die erste Hälfte – „der Mensch lebt nicht vom Brot allein ...“, denn dieser Satz wurde doch gerade bei der größten Konfrontation der guten und der bösen Mächte gesprochen, nämlich bei der Versuchung unsres Herrn Jesus Christus in der Wüste. Der Versucher macht Jesus ein tolles Angebot. (Und ein ähnliches Angebot gibt es fast für jeden Christen:) Ich verwandle jeden dieser Steine aus der Wüste in Brot! Ist das nicht eine phantastische Vision? Man denkt unwillkürlich an die Weltbevölkerung und die großen Hungersnöte und denkt: schnell greifen wir zu! Hätte nicht Jesus auch zugreifen können oder sollen?! Aber Jesus lehnt das Angebot, so toll es ist, ab. Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, erwidert er – eben diese Bibelstelle aus dem 5. Mosebuch – sondern von dem, was der Herr redet. Und ganz plastisch heißt das „was aus dem Mund des Herrn herauskommt“, von dem werden wir also gefüttert. Das ist nicht der absolute Gegensatz zu Essen und Trinken, das ist eher die Frage der Menge, und auch die wird von Gott zugeteilt. Nicht die *Masse* von Brot oder Kuchen, von Fleisch und Wein ist entscheidend, sondern *wie* wir das Essen verteilen.

Jawohl, eigentlich gibt es genug zum Essen für alle, tatsächlich für alle 6 oder demnächst 7 Milliarden Menschen. Aber es geht darum, daß es gerecht verteilt wird. Und das ist nun die Bot-

schaft des zweiten Losungswortes aus dem Neuen Testament: das Reich Gottes besteht nicht im Essen und Trinken, sondern in Gerechtigkeit und Frieden ... Ich glaube, das verstehen wir gut, denn wo kein Friede ist, bleibt das Feld ohne Saat oder die Ernte verfault, manchmal werden auch ganze Felder in Brand gesetzt oder die Scheune abgefackelt. Aber selbst wenn es nicht so schlimm ist, ohne Gerechtigkeit plündern wir uns gegenseitig aus, allein durch niedere Löhne. Der Reis, den wir von außen importieren, wird von Menschen geerntet, die einen Stundenlohn von 40 oder 80 Pfennige haben, wenn es gut geht. Die Teeplückerinnen in Indien – und das sind fast ausschließlich Frauen und Kinder – bekommen umgerechnet nur 10 bis 20 Pfennig pro Stunde. Selbst wenn manche dort angebaute Lebensmittel ebenfalls sehr billig sind, das Produkt Tee wirft seinen Gewinn nicht bei der Teeplückerin ab, sondern bei den Teegesellschaften, den Exporteuren und den Importeuren. Dies ist nur ein kleines Beispiel von vielen.

Essen und Trinken hält wohl Leib und Seele zusammen – es kann genauso gut Leib und Seele schaden, wenn wir nicht Friede und Gerechtigkeit verfolgen. Und dann haben wir am Schluß das, was hier so enthusiastisch steht: eine *Freude* im Heiligen Geist. Diese Freude ernährt Seele und Leib. Das wünsche ich Ihnen heute allen. Amen.

Gebet:

Herr Gott, gib uns das tägliche Brot, wie du bisher gegeben, und hilf, daß wir nach dein'm Gebot durch Brotes Kraft dir leben! Doch kann kein irdisch Brot allein und hier auf Erden nähren. *Du* mußt, Herr Christ, das Brot uns sein, das Leben kann gewähren.

Liebe Landsleute, liebe Freunde,

zur Totenehrung bitte ich Euch, sich von den Plätzen zu erheben:

Wir gedenken unseren Toten, die von der Ansiedlung im Jahre 1785 bis zur Vertreibung 1944 am Kirchhof in Tschervenka ihre letzte Ruhestätte gefunden haben,

wir gedenken den Opfern des letzten Weltkrieges mit 372 Soldaten- und 312 Zivilopfern,

wir gedenken den Toten, die uns seit dem letzten Heimattreffen in Sindelfingen verlassen haben und

wir gedenken unseren Toten in aller Welt.

Ich bitte Euch um eine Minute des Schweigens ... vielen Dank!

Damit war das Vormittagsprogramm beendet und wir konnten uns wieder dem beliebten „Verzähle“ widmen, aber auch um das anstehende Mittagessen kümmern.

Soweit man dies feststellen konnte waren die Gäste mit dem dargebotenen Mittagessen und den Getränken zufrieden, mindestens sind bei uns vom HA keine massiven Beschwerden eingegangen.

Fast pünktlich um 14 Uhr wurde von Lm. Karl Beel zur Ruhe aufgerufen und Lm. Dr. Hans Keiper um seine Festansprache gebeten. Hans Keiper sprach zu dem Thema

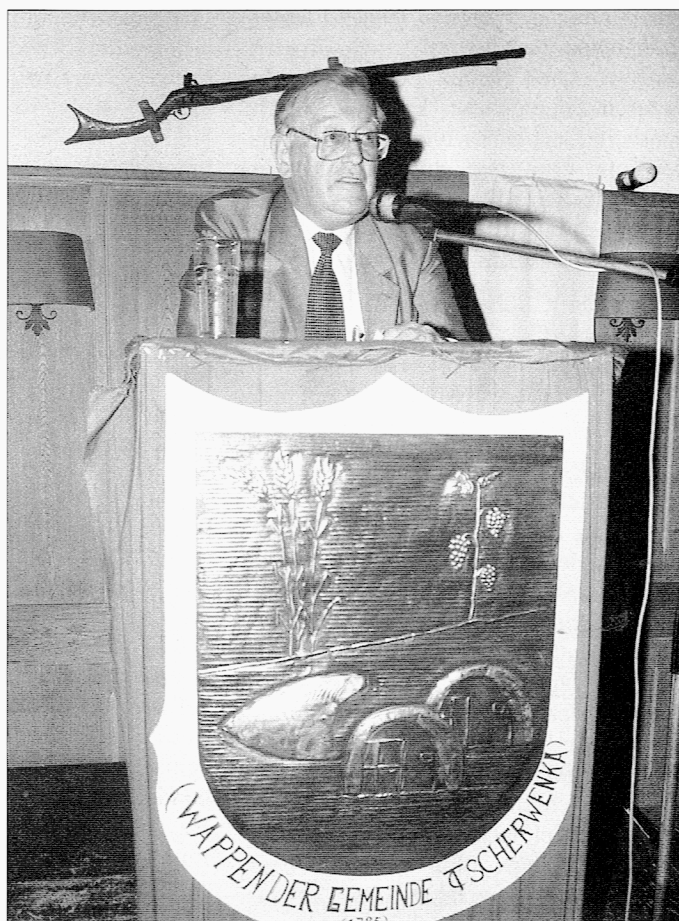
Vom Laib Brot zum Überfluß

Ich weiß nicht mehr, wann mir der Gedanke „Vom Laib Brot – zum Überfluß“ eingefallen ist. Es war aber in diesem Jahr und ist nicht lange her. Vielleicht als man mich von München aus fragte, ob ich zum diesjährigen Treffen die Ansprache halten könnte. Was soll ich sagen, fragte ich, worüber soll ich reden, einige Wochen vor der Jahrhundertwende, vor dem Jahr 2000? Nach über 50 Jahren seit dem Kriegsende, Flucht und Vertreibung. Nach einem Neuanfang, zurück in eine Zeit, da viele von uns soviel wie gar nichts hatten, vielleicht nur, was sie am Leib trugen; froh mit einem Stück Brot in der Hand, wie ich in meiner Lazarettzeit, mit einer Schnitte Vollkornbrot, die ich beim Hamstern bekommen hatte, glücklich war, weil ich zum kargen Abendbrot eine kleine Zubesserung hatte. In dem Lazarett in Westerstede mußte niemand verhungern. Es kamen aber Soldaten aus russischer Gefangenschaft, die mußten sich monatelang bei einem Napf Suppe mit einem Stück Brot durchhungern und waren glücklich, daß sie überlebten.

Das war damals, liebe Freunde, seinerzeit, wie man heute rückblickend gerne zu sagen pflegt. Und Gott sei Dank haben viele Menschen diese schwere Zeiten überstanden.

Und heute, nach über 50 Jahren, leben wir, leben die Menschen in Deutschland und in Österreich, aber auch in anderen europäischen Ländern im Überfluß. Trotz der von den Medien oft übertrieben hochgespielten Arbeitslosigkeit, die Europa überzieht, haben die meisten Menschen noch einen angemessenen Wohlstand, wohl mit Ausnahmen, die es zwar nicht in diesem Ausmaß, aber auch in früheren Jahren gegeben hat. Es ist aber dafür gesorgt, daß niemand wirklich hungern muß. Das sogenannte soziale Netz ist heute doch noch eini-

Dr. phil Hans Keiper bei der Festansprache.



germaßen dicht geknüpft und weit gespannt.

Vom Laib Brot, für den wir seinerzeit dankbar waren, zum Überfluß, den wir heute als selbstverständlich betrachten – und das nach 50 Jahren! So etwas hat es in den vergangenen Jahrhunderten nie gegeben. Eine solche Entwicklung ist, wenn man sie recht betrachtet und analysiert, einfach phantastisch, fast unvorstellbar und wie ein Wunder, wenn man in der Geschichte der vergangenen Jahrhunderte zurückblättert. Für uns heute fast selbstverständlich! Wir können nur dankbar, in Demut dankbar sein für soviel Wohlstand, Wohlergehen, soziale Sicherheit und menschliche Geborgenheit, selbst wenn mal Gewitterwolken am Himmel stehen und uns ahnend Sorgen bedrücken. Auch das gehört zu unserem Leben .

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Tschervenkaer Freunde, ich denke in dieser Herbst- und Erntezeit an Matthäus 6,25 bis 34, wo es unter anderem heißt: „Darum sorget nicht für den anderen Morgen, denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe.“ In den Versen vorher spricht Jesus von den Vögeln unter dem Himmel und den Lilien auf dem Felde ...

Wenn ich auf das vorher Gesagte zurückkomme und die Bibelworte

erwähnte, so möchte ich damit keine Moralpredigt beginnen. Diese bekommen wir oft und oft in der Kirche zu hören, ja, soweit wir heute noch in die Kirche gehen!?

Ich möchte mit allem Gesagten nur erinnern, in Erinnerung, in unser Bewußtsein rufen, daß unsere Erde und unsere ganze unendliche und unergründbare Welt und auch die menschlichen Schicksale und jedes einzelne trotz Not, Elend, Haß, Kriegen und Unterdrückung nicht von einer Macht gelenkt wird, sondern von einem gütigen und liebevollen Schöpfer. Dessen dürfen wir gewiß sein. Diese Lenkung und Führung haben auch wir durch unser doch nun schon langes Leben von der Heimatlosigkeit zum Wohlstand und einer Geborgenheit dankbar erfahren dürfen.

Man kann allerdings auch sagen, es wurde uns nichts geschenkt, es ist uns nichts vom Himmel gefallen. Wir haben dafür hart gearbeitet; unsere Eltern, wir, und auch die jüngere Generation muß arbeiten für den Wohlstand, dessen wir uns erfreuen. Keine Frage, wie man so sagt. Und trotzdem ist es ein Geschenk. Ein Geschenk, daß wir hier in diesem Europa leben dürfen.

Ich kann mich erinnern, daß in der Nachkriegszeit manche Landsleute auch deshalb ausgewandert sind, damit sie hier keinen Krieg mehr erleben müs-

sen. Kriege gab es und gibt es leider auch heute fast überall, rund um den Globus. Aber zurück zur Arbeit. In anderen Zonen dieser Erde wird auch gearbeitet, oft härter und mühsamer als bei uns. Und dennoch müssen wir, wenn wir die Erdkugel betrachten, feststellen, daß wir in einer begnadeten Zone unseres Kontinents leben dürfen.

Es geht mir, liebe Freunde, wenn ich das alles anführe, nur um eines, um die Dankbarkeit, daß wir diese nicht vergessen in unserer Wohlstandszeit der flachen Selbstverständlichkeiten!

„Vom Laib Brot – zum Überfluß.“ Von der geflickten Hose unserer Kindheit – ja, auch mancher Herr Lehrer hatte in der durchgewetzten Anzugshose einen neuen vom Schneider aus dem gleichen Stoff eingesetzten Hosensboden. Und vom bloßfüßig gehen an warmen Tagen – bis herauf in unsere Wohlstandszeit des Überschusses dutzendfacher „Blue Jeans“, die schon neuer geflickt und ausgefranst werden, damit sie schleißig und abgetragen aussehen. So viel hat sich in den Jahrzehnten unserer Generation verändert. Und wir sind durch die Jahre mitgegangen, haben sie mitgetragen, miterlebt; mit allen Freuden und auch den Schwernissen. Und wir sind inzwischen – ich möchte sagen – nicht alt, aber doch älter geworden.

Ich möchte in diesem nun in einigen Wochen zu Ende gehenden 20. Jahrhundert nicht bis zum Anfang zurückschauen. Dies würde den Kontrast, den gewaltigen Unterschied von 1900 zum Jahre 2000 noch stärker herausstellen. Das 20. Jahrhundert ist unvergleichbar mit allen früheren Jahrhunderten.

Erinnerungsfoto von Franz Dudowits zur Altenehrung.



Dieses Jahrhundert, in das unsere Großeltern und unsere Eltern hineingeschritten sind, und in dem die meisten von uns geboren wurden, ist mit seinen vielen Facetten, den Ereignissen, Entwicklungen, Erfindungen, den zwei furchtbaren Weltkriegen, aber auch mit dem ungeheuren Fortschritt, besonders in den letzten 50 Jahren, einzigartig – ohne zu bewerten, was letztendlich zum Guten, zum Besseren oder zum weniger Guten gereicht. Unser Leben ist in diese Zeit eingebettet, von der Geburt an bis herauf zu dem baldigen Ende dieses Jahrhunderts.

Wir haben alle ein gemeinsames Schicksal, wenn auch die Einzelwege sehr verschieden gelaufen sind, in Deutschland, in Österreich, in Europa, bis nach Übersee in andere Kontinente. Wir haben schwere Zeiten durchgestanden. Wir durften aber viel mehr wunderbare, glückliche Jahre erleben und werden uns, wenn es uns beschieden ist, noch einiger Jahre im kommenden Jahrhundert erfreuen können. Und wir wollen doch alle, die wir nicht mehr die Jüngsten sind, noch gerne leben und recht alt werden ...

Wenn wir nun alles zusammenfassen, was uns das Leben in den vielen Jahren gegeben hat, an Gutem und auch an weniger Gutem, was wir Gott sei Dank leichter vergessen, so können wir doch zufrieden sein, zufrieden und aufrichtig dankbar für alles. Im Leben ist doch jedem Menschen das Seine zugemessen, so auch uns; Gutes und weniger Gutes, Glück und Unglück, Freude und Schmerz, Licht und Schatten. Dem einen vielleicht mehr von der Lichtseite, und der andere muß öfter im

Schatten gehen. Beides gehört zusammen – aber keinen läßt Gott im Dunkeln stehen.

Oft sind Menschen, die Schweres durchgemacht haben, zufriedener und im Herzen gefestigter – und sogar dankbarer und glücklicher als solche, bei denen alles glatt geht.

Es liegt oft auch an uns selber, am Menschen, wie wir mit dem umgehen, was uns gegeben ist. Zum richtigen Einschätzen lernen dessen, was einem gegeben ist, gibt es eine einfache natürliche Medizin, die es aber in der Apotheke nicht zu kaufen gibt; nämlich die Dankbarkeit. Diese ist Sache des Herzens. Wer sie hat, der kann von Herzen dankbar sein – und zufrieden. Die Dankbarkeit ist der Schlüssel zur Zufriedenheit und zur Glückseligkeit, nach der wir Menschen uns zeitlich und ewiglich sehnen.

„Ich denke zurück“

Es war die Zeit der großen Not – und doch tiefherzlicher Freud; es war die Zeit nach dem Krieg und Tod, doch alle waren wir bereit.

Es war die Jugendzeit, voll Drang zum Leben – und zum großen Licht nach schweren Nächten, dunkel, lang – daß uns ein neuer Tag anbricht.

Es war die Zeit im Morgenrot, und keiner hatte Gut und Hab – und selten Butter auf das Brot; wir waren froh, wenn's dieses gab.

Es war die Zeit der vollen Kraft, der großen Sehnsucht, himmlisch, frei, die Wunderbares in uns schafft, wenn Gottes Segen mit dabei.

Es war die Zeit, wo heimlich zart die Liebe zog durch manches Herz; es war die Zeit der feinen Art, voll stillen Glücks und heißem Schmerz.

So wunderschön war diese Zeit; so einfach, karg – und doch voll Glück. Vorbei ist sie, Jahrzehnte weit ...

Wie gerne denken wir zurück.

Liebe Freunde, ich hoffe, daß wir hier zeitlich noch viele schöne und glückselige Jahre erleben mögen, das wünsche ich Euch von Herzen, das wünschen wir uns alle.

Danke für's Zuhören! H.K.

Vöcklabruck, im Oktober 1999

Die Festansprache von Dr. Keiper wurde mit großem Applaus bedacht und Lm. Karl Beel bedankte sich beim Hans nochmals für sein Kommen und seine schöne, gehaltvolle Ansprache, von der wir alle wieder einmal besonders beeindruckt waren.



Der Jahrgang 1929 – die 70-Jährigen – mit dem von Hilda Koschak-Dautermann überbrachten Sträußchen. Liebe Hilda, herzlichen Dank für diese freundliche Aufmerksamkeit!

Nun stand programmgemäß die Alten-
ehrung an und dazu wurden von Lm.
Heinrich Kopp alle über 80jährigen
Tscherwenkaer auf das Podium geben-
ten.

Im Auftrag vom HA wurden von Lotte
Dudowits und Christl Bloch an nachfol-
gende 19 Landsleute kleine Geschenke
überreicht:

	Jahre
Paul Heinrichs, Gilding	94
Gies Stefan, Hofolding	92
Obrath Therese, München	88
Balg Peter, München	87
Roth Michael, München	86
Zepp Margaretha, Ehingen	86
Bechtler Margaretha, München	86
Roth Katharina, München	85
Schäfer Christian, Adelsried	85
Kniesel Sofia, Ludwigshafen	85
Thüringer Christina, Bad Aibling	85
Umlauf Hermine, München	84
Kleiner Maria, Pfaffenhofen	83
Albrecht Wilma, Karlsruhe	83
Müller Heinrich, Salzburg	82
Huber Peter, München	80
Wagner Gusti, München	80
Wagner Karl, München	80
Marjano Elisabeth, Peiting	80

Der anschließende Aufruf zum „Jahr-
gangstreffen“ mit Fototermin verur-
sachte unter den Gästen eine gewisse
Hektik und es mußten die einzelnen
Jahrgänge mehrfach aufgefordert wer-
den.

In aller Ruhe wurde dann aber von
unserem Fotograf vom Dienst, Franz
Dudowits, die Fototermine im Treppen-
aufgang zum Schöfflersaal erledigt.
Fotos der Jahrgänge können beim

Franz, Jakob-Hagenbücher-Straße 6a
in 80993 München bestellt werden.

Nach dem Jahrgangstreffen hat sich die
Stimmung unter den Gästen wieder nor-
malisiert und man dachte offensichtlich
schon an die Verabschiedung, obwohl
man das Podium für die „Menzingen
Lausbuam“ herrichtete und einen Teil
des Saales als Tanzfläche räumte.

Das Musikduo sorgte natürlich für
Stimmung, es konnte aber nur ein gerin-
ger Teil der Gäste zum Tanzen animiert
werden.

Am frühen Abend wurden die mit dem
Bus aus Herrenberg/Sindelfingen ange-
reisten Landsleute recht herzlich verab-
schiedet, über ihr Kommen haben wir
Münchner uns sehr gefreut!

Auch bei den übrigen Gästen war eine
Aufbruchstimmung erkennbar, daran
konnten die flotten Lieder und die Mög-
lichkeit das Tanzbein zu schwingen
kaum etwas ändern.

Um gut 9.30 Uhr haben die Musiker
dann ihre Instrumente und Geräte
eingepackt und es blieben nur noch
die Mitglieder vom HA zu einem ab-
schließenden Trink übrig.

Damit ging das 15. Tscherwenkaer
Heimattreffen und Wiedersehensfest in
München zu Ende. Es entsprach bei der
Besucherszahl den realistischen Er-
wartungen der Veranstalter und war
insgesamt ein schönes, gemütliches
Familienfest mit Freunden, die durch
ihr Kommen die Verbundenheit und
das Zusammengehörigkeitsgefühl der
Tscherwenkaer demonstrierten.

Liebe Tscherwenkaer Landsleute, liebe
Leser, wenn sie diese „verspätete Weih-
nachtsausgabe“ der Tscherwenkaer
Heimat-Zeitung in Händen halten,
haben wir bereits die Schwelle in das
neue Jahrtausend – Millenium – über-
schritten. Ich hoffe und wünsche uns
Allen, daß wir noch viele Jahre und
Jahrzehnte in einer schönen, friedlichen
Welt erleben werden, bei weiterhin
bester gesundheitlicher Verfassung.

Auf Wiedersehen spätestens am 8. Ok-
tober 2000 zur „Tscherwinker Kerwei
2000“ in Sindelfingen.

Karl Beel

Mein Tscherwenka

*Du liebes teures Heimatland
Wo meiner Kindheit Wiege stand
Wie bin ich von dir so weit
Mir bricht mein Herz vor Kram
und Leid*

*Ach mein geliebtes Tscherwenka
wär ich doch deiner Scholle nah
wie schläge mir vor Freud mein
Herz
Vergessen wären Leid und
Schmerz*

*Doch auch ich bin getrennt
von dir*

*Verlassen in der Fremde hier
Bin heimatlos im Mutterland
verdammt, verkannt*

*Mein Herz sehnt sich fort
und fort*

*Nach dem geliebten Heimatort
Nach meinen Jugendmaien
Glück*

wer ebnet mir den Weg zurück

*Zurück zu meiner Heimateerd
Zurück zum trauten Hof
und Herd*

*Dorthin wo meine Wiege stand
In mein geliebtes Bacskaaland*

*Das ich dereinst in stiller Ruh
Dort schließt die müden
Augen zu*

*Nichts ist mir lieber fern
und nah*

als mein geliebtes Tscherwenka.

Gedicht von
Wilhelm Lahm, Kaufmann

Heimattreffen der Tscherwenkaer Landsleute

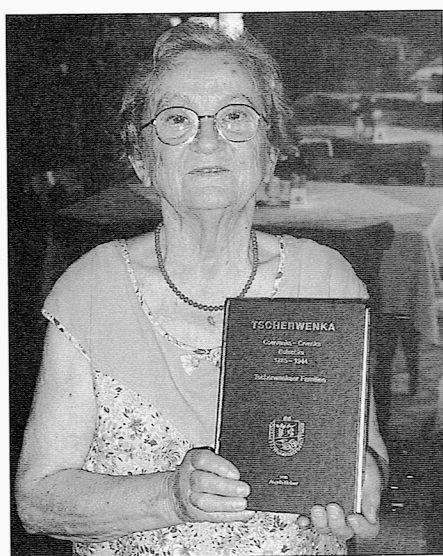
Im Haus Pannonia in Speyer trafen sich am 4. Juli 1999 zum zweiten Mal die Tscherwenkaer Freunde, wobei Willy Jehl jun. aus Westhofen den Tag vorbereitet und die Einladungen und Anmeldungen vorgenommen hatte. Wegen eines Krankenhausaufenthaltes konnte er selbst beim Treffen nicht anwesend sein, sein Gesundheitszustand hat sich inzwischen wieder gebessert, und er bedankt sich auf diesem Weg für die lieben Grüße und Wünsche.

So hatte sich ein kleines Team zusammengefunden und das Heimattreffen gemeinsam durchgeführt: Liesbeth Grill, Magda Gabel, Elli Schemberi, Beate Jehl und Theo Müller.

Nach Beate Jehl's Begrüßung der Gäste, die wieder zahlreich aus allen Richtungen angereist waren, hielten Magda Gabel und Beate Jehl eine kurze Andacht mit Gebeten und Gesängen sowie mit einer Predigt von Pfarrer Staudt. Herr Pfarrer Staudt, der seinen Wohnort gewechselt hat, konnte seinen Andachtstext und seine Grüße nur auf schriftlichem Weg und nicht persönlich übermitteln.

Zur guten Sitte gehörte es schon immer, der Verstorbenen zu gedenken. Theo Müller sprach dazu in der schönen Gedenkstätte die passenden Worte und überbrachte ein Blumengebinde.

Nach ersten freudigen Begrüßungen und Gesprächen untereinander freuten sich die Tscherwenkaer auf das gute Mittagessen, für das die Küche im Hause Pannonia bestens bekannt ist.



Unsere bekannte Tscherwenkaer Familien- und Herkunftsforscherin, Frau Angela Hefner, stellt ihr Buch „Tscherwenkaer Familien“ vor. Herzliche Gratulation dazu!

Foto: Beate Jehl



Tscherwenkaerinnen beim „Verzähle“. Von links nach rechts: Margit Lugert-Pfeifer (Neckarsteinach), Erna Bischof-Kern (Pforzheim), Elisabeth Grill-Bechtler (Mutterstadt) und Heide Lüdteke-Fischer (Bischofsheim). Foto: Beate Jehl

Der Nachmittag war mit mehreren Höhepunkten ausgefüllt: Zum einen stellte Angela Hefner ihr neues Buch „Tscherwenka“ vor. Sie erläuterte ausführlich und gut verständlich die Aufgliederung ihres Werkes und auch den Umgang damit für den Leser. Jeder war gespannt, wo er die Angaben über seine Familie finden würde. Es war gut, daß Frau Hefner schon ein paar Koffer voller Exemplare mitgebracht hatte; die Bücher fanden reißenden Absatz. Nachbestellungen können bei Frau Hefner getätigt werden.

Die Lacher auf ihrer Seite hatte Liesbeth Grill mit ihren Stegreif-Gedichten: „Wißt Ihr noch?“. Manch einem fiel beim Hören ein, daß er oder sie bei der einen oder anderen Geschichte auch dabei war, damals ...

Ganz aus dem Gedächtnis konnte Theo Müller aus Pforzheim eine lange Geschichte in Versform über den Dorfkutscher aus der Heimat aufsagen. Auch Michael Müller aus Westhofen unterhielt die Anwesenden mit netten Anekdoten. Gerne spendeten ihnen dafür die Zuhörer Applaus.

Weiter gings mit Kaffee und Kuchen. Auf dem großen Kuchenbuffet standen wieder leckere Torten und heimatliche Gebäcke. Danke allen, die die Köstlichkeiten gebacken haben.

Besinnliche Gedichte trug Magda Gabel vor. Sie stammen von Adam Dorth aus Westhofen, dessen Herz immer sehr an der Heimat hing. Leider ist er kurz vor dem Treffen verstorben. Seine Tscherwenkaer Freunde bedauerten das sehr.

Zum Abschluß des Festes wurden die

„Senioren“ unter den Gästen mit einem Weingeschenk bedacht. Beate Jehl bedankte sich bei allen, die gekommen waren, auch bei allen, die an der Durchführung beteiligt waren. Mit gegenseitigen guten Wünschen ging man nach einem erlebnisreichen Tag auseinander.

Beate Jehl

60. Geburtstagsjubiläum

Am 8. März 1999 feierte unser Lm. Willy Jehl in Westhofen seinen 60. Geburtstag. Herzliche Gratulation dazu.

Wie im vorstehenden Bericht erläutert, organisierte Lm. Jehl mit seiner Gattin Beate die Tscherwenkaer Heimattreffen in den Jahren 1998 und 1999 in Speyer. Es ist schön und sehr erfreulich, wenn sich auch etwas jüngere Landsleute für die Pflege der Erinnerung und des Zusammengehörigkeitsgefühls von uns Tscherwenkaern engagieren.

Besonders angenehm ist es für uns vom Heimatausschuß Tscherwenka in München, daß die Kommunikation und die Zusammenarbeit mit den Jehl's so gut funktioniert.

Dabei möchte ich natürlich auch vom Geld reden! Es war eine große Überraschung, als unserem HA der Überschuß vom Treffen in Speyer mit 320,- DM überwiesen wurde. Der Geldbetrag wird, wie erbeten, zur Hälfte für die THZ und für die Pflege vom Tscherwenkaer Denkmal im Waldfriedhof verwendet.

Herzlichen Dank an das Ehepaar Jehl, verbunden mit besten Wünschen für die Gesundheit und das Wohlbefinden.

Karl Beel

Tscherwenkaer in Wien

Am 11. September 1999 trafen sich Tscherwenkaer und Werbaßer im „Haus der Heimat“. Da unsere Schar immer kleiner wird und unsere Nachkommen wenig Interesse zeigen, schauten wir uns nach Partnern um. Viele von uns haben irgend eine Beziehung zu Werbaß. Also, warum nicht mit den Werbaßern. Frau Elisabeth Krämer und ich konnten diesen Termin im Schwabenverein finden und begannen Landsleute einzuladen.

Obwohl wir kein Programm hatten, wurde es doch ein gelungener Nachmittag. Herr Dr. Jakob Schneider und Herr Joseph Stumper trugen Gedichte vor und Frau Cäcilie Diener stellte das Buch von Angela Hefner vor. Für das leibliche Wohl hatten einige unserer Hausfrauen gesorgt und verwöhnten uns mit vielerlei Kuchen, Broten und „Bugätschler“.

Die 45 anwesenden Menschen waren zufrieden und wollen einander wieder treffen. So hoffen wir, daß nächstes Mal noch mehr Landsleute kommen.

Gertrud Kragl-Albrecht

Um unsere Tscherwenkaer Landsleute in Wien und Österreich kümmern sich Frau Gertrud Kragl-Albrecht, Gudrunstraße 167/10, A-1100 Wien, und Frau Cäcilie Diener, Hörnesgasse 20/9, A-1030 Wien, die auch jedes Jahr eine Zusammenkunft unserer Landsleute organisieren.

Die Gertrud und die Cilli grüßen über die Tscherwenkaer Heimat-Zeitung alle Landsleute und Leser oftmals.

Wir vom Heimatausschuß Tscherwenka in München bedanken uns für die schriftlich übermittelten Grüße vom Treffen in Wien, eine schöne Aufmerksamkeit!

Für ihr Engagement in unserer Tscherwenkaer Sache gebührt den beiden Damen ein herzliches „Dankeschön“.

Karl Beel

Rezension des Buches „Tscherwenkaer Familien“ von Angela Hefner

Liebe Landsleute aus
der Batschka,

Frau Angela Hefner, Neustadter Str. 10 in D-76187 Karlsruhe hat ein Wunder vollbracht: Sie hat ein Buch über die Einwohner in Tscherwenka von der Ansiedlung 1785 bis zum bitteren Ende 1944 geschrieben, ohne die verloren-gegangenen Kirchenbücher verwenden zu können.

Sie hat von den ehemaligen Tscherwenkaern 250 Ahnenpässe (ich habe es für Werbaß nur auf 51 Ahnenpässe gebracht) mühevoll eingesammelt und ausgewertet. Sie ist den Einwanderern nach Tscherwenka in der alten Heimat in ganz Südwestdeutschland und dem Elsaß buchstäblich hinterhergelaufen. Sie hat diese Auswandererfamilien in den Akten ihrer Heimatgemeinden und den verschiedensten Archiven gesucht, gefunden und berichtet über sie in ihrem Buch Tscherwenka. Wenn es unser damaliges Tscherwenka noch gäbe, müßte sie Ehrenbürgerin werden.

Da Tscherwenka eines der ersten deutschen Ansiedlungsdörfer in der Batschka der Jahre 1784/86 war, sind von hier viele Einwanderer nach den anderen Einwanderungsorten Werbaß, Sekitsch, Kisker, Bulkeß, Jarek, Sivac und Altker weitergewandert. Somit ist dieses Buch nicht nur für Tscherwenkaer wichtig, sondern für alle ehemaligen Batschkadeutschen.

Das Buch von Frau Hefner ist wie eine alte Bibel, in die unsere Vorfahren ihre Eltern und Großeltern eingetragen haben, um ihren Kindern und Enkeln über sie zu berichten.

Da die Auflage nur 200 Stück beträgt, sollte sich jeder Tscherwenkaer und Batschkadeutscher beeilen, das Buch von Frau Hefner zu erwerben. Mit DM 50,- (plus Versandkosten) sind nur die Druckkosten gedeckt, Frau Hefner hat sicher mehrere hunderttausend Mark ausgegeben, um dieses Buch schreiben zu können.

Schenkt es Euren Kindern und Enkeln als ewige Erinnerung an Tscherwenka, an Euch und Eure Vorfahren.

Dr. Gerhard Hein
Leopold-Gmelin-Straße 56
D-51061 Köln

Meine Jugend

*In Erinnerung Spuren
irrt jetzt mein Herz.
Oh, welcher Schmerz!*

*Die Sonne geht auf,
mit ihr meiner Jugend Morgen.
Es ist meines Schicksal Lauf,
eigenartig ganz und ungebunden,
in tiefes Leid gewunden.*

*In heißem Glutendrange
heben mich stolze Schwünge
hinauf in Sternenhöhen.
Und dann:
dem Erdenbann entronnen
halt' ich Auroren umschlungen,
um mich hier zu sonnen.*

*Träume, träume mein wehes Herz
von jenen Augenblicken,
die wie ein Beglücken,
wie ein herrlich Lied
in dir noch fort jetzt tönen.*

*Und immer höher steigt die Sonne,
meiner Jugend Mittag kommt,
es wächst die Helle,
mit ihr in mir die Glut,
das Feuer, die Wut,
der Zorn, – mein Blut –
es rinnt aus tausendstrahliger Quelle,
und ungetröstet, ungestillt
irre ich dahin.*

*Die Sonne sinkt,
der Mittag weicht,
weit ist schon der Morgen.
Ich fühle Leid und Schmerz,
bin elender geworden.
Erwache doch mein wehes Herz!*

*Die Sonne sinkt,
der Tag zum Abschied
steht im Abendrot.
Ein stilles Erzittern,
im Herz ein Verbittern.*

*Die Sonne fällt,
mein Glück erlischt,
hoffnungslose Nacht –
ach, wär ich tot!*

*Neuwerbaß 1929
Hans Mengel, Oberlehrer*

Die Landsleute, die Wert darauf legen, daß ihre Geburtstage regelmäßig in unserer Heimatzeitung veröffentlicht werden, bitten wir, uns ihre Daten mittels einer Postkarte mitzuteilen.

Geburtstags- nachmeldungen 1999

96. Konrad Johann, Pressbaum	03.11.
91. Egnér Magdalena, Höheischweiler	02.11.
91. Bechtler Elisabeth, Neckarsteinach	09.10.
90. Konrad-Kern Margarethe, Peine	16.08.
75. Wienke Elisabeth, Sonderhausen	24.09.
65. Bieber Johann, Hohenbrunn	23.08.
65. Schemberi Elli, Ludwigshafen	16.10.

70. Geburtstag:

Axmann-Becker Anni, München	unbek.
Bayer-Müller Margit, Mansfield/USA	01.12.
Becker Christian, Akron/USA	unbek.
Betsch Alfred, Missiganga/Ont. Can.	unbek.
Bischoff-Kern Erna, Pforzheim	13.06.
Dech Philipp, Günding	15.03.
Dech Johann, Sarnia/Ont. Can.	unbek.
Dokić-Kern Margarete, Hanley/England	unbek.
Egnér Georg, Pforzheim	06.01.
Emsberger Willi, Gerolzhofen	unbek.
Frank-Lamnek Helene, Pforzheim-Büchenbronn	unbek.
Götz Anton, Leonberg-Etlingen	unbek.
Grois Giesse Elli, Hainburg/Do. Österreich	01.03.
Illner-Grundel Elsa, Siegbach	30.11.
Jung Robert, München	unbek.
Kaufmann-Großarth Elisabeth, Chyweland/USA	08.08.
Kehl-Laux Else, Millbrae/California	unbek.
Kern Martin, Duisburg	unbek.
Kern Otto, Budapest/Ungarn	unbek.
Korbel Johann, Deutsch-Wagram/Österreich	unbek.
Lahm Abrosius, Mansfield/USA	unbek.
Lahm Magdalena, Erdmannshausen	unbek.
Lamnek Karl, Bad Wimpfen	29.05.
Leinweber Franz, Linz/Österr.	unbek.
Littringer-Diener Elisabeth, Scharnstein/Österreich	unbek.
Litzenberger Adam, München	unbek.
Litzenberger Jakob, Chicago/USA	unbek.

Marx Peter, Hochbrück	unbek.	Schill Johann, München	19.08.
Ormesher-Loos Hedy, Mansfield/USA	unbek.	Schittnei Daniel, Kollbach	unbek.
Paul Jakob, Biedenkopf	unbek.	Schlotter Tinka, Malsch	unbek.
Plesz Heinrich, Buffalo/USA	unbek.	Schmidt Friedrich, Dachau	unbek.
Porath-Büchler Maria, Herrenberg	unbek.	Spinner Theresia, Abensberg	26.05.
Reinert-Egnér Theresia, Puchheim	28.11.	Strobel-Schmidt Christine, Flachslanden	unbek.
Riedl-Gerhard Margareta, Günding	unbek.	Weiss Jakob, Herrenberg	unbek.
Roth Adam, Stadtbergen	unbek.	Weber Peter, Stuttgart	unbek.
Ruthard-Welker Therese, Fair Haven, Mich./USA	unbek.	Welsch Henry, Philadelphia/USA	unbek.
Sailer-Hofmann Margarete, Köngisbach	08.02.	Zepp Peter, Thornhill/Ont. Can.	unbek.
Schieber-Ufholz Elisabeth, München	14.01.	Zimmermann-Lung Christine, Ottoberunn	25.10.
		Welker-Bischof Julie, Warren/Michigan	13.10.
		Welsch Margarethe, Augsburg	29.03.

Geburtstagsjubiläen

65. Geburtstagsjubiläum

Lieselotte Dudowits-Obrath

Die Jubilarin feierte am 24. August 1999 in München ihren „Halbrunden Geburtstag“ und dazu möchten wir nochmals recht herzlich gratulieren.

Frau Dudowits ist das jüngste Mitglied vom Heimatausschuß Tscherwenka und als Gründungs- und Vorstandsmitglied von Anfang an dabei. Als Kassiererin ist die Lotte natürlich eine der wichtigsten Mitglieder des HA, nachdem ja bekanntlich ohne Geldmittel keine Aktivitäten durchgeführt werden können.

Die Jubilarin gehört auch zum Redaktions-Team der Tscherwenkaer Heimat-Zeitung, auch hierbei geht es wieder um das liebe Geld, sie ist verantwortlich für die Spendengelder und, äußerst wichtig, für die Veröffentlichung der Spendenliste in der THZ.

Der Versand der THZ wird neuerdings vom Ehepaar Lotte und Franz Dudowits, gemeinsam mit Heinrich Kopp durchgeführt, eine umfangreiche, zeitaufwendige Tätigkeit.

Außerdem ist die Lotte als Kassiererin die wichtigste Person bei allen Veranstaltungen des Heimatausschusses.

Zur Geburtstagsfeier wurden von der Jubilarin in das griechische Restaurant „Olympia“ ihre Familienmitglieder, Freunde und die Mitglieder des Heimatausschusses eingeladen.

Die Gäste wurden mit griechischen Spezialitäten und Getränken nach eigener Wahl bedient und verwöhnt, es hat allen offensichtlich gut gemundet, insgesamt ein schönes, gemütliches Geburtstagsfest.

Wie dies schon zur Tradition bei Geburtstagsfeiern von Mitgliedern des HA gehört, wurde von Lm. Karl Beel in einer Laudatio die umfangreichen Leistungen und Verdienste der Jubilarin gewürdigt und entsprechend gelobt, verbunden mit einem herzlichen „Dankeschön“ für ihren uner-schütterlichen Idealismus in unserer Tscherwenkaer Sache.

Leider ist die gesundheitliche Verfassung unserer lieben Lotte zur Zeit nicht optimal und ich möchte in diesem Zusammenhang den Ausspruch vom Münchner Komiker Karl Valentin zitieren:

„Hoffentlich wird's nicht so schlimm wie es ist“.

Wir Tscherwenkaer wünschen der Jubilarin gemeinsam mit ihrem lieben Franz für die kommenden Lebensjahrzehnte im neuen Millenium alles Gute, eine Besserung der gesundheitlichen Befindlichkeit, Wohlbefinden und ein langes, gemeinsames und glückliches Leben.

Karl Beel

70. Geburtstagsjubiläum

Franz Gutsche

Am 6. August 1999 konnte in München Franz Gutsche sein 70. Wiegenfest feiern.

Der Jubilar als Bosniendeutscher ist mit unserer Tschervenkaerin Seiberts Rosi verheirat und somit ein Neu-Tschervenkaer, der vor einigen Jahren aus Sympathie zu seiner lieben Rosi dem Heimatausschuß Tschervenka in München beigetreten ist.

Seinen Geburtstag feierte der Franz am 22. September 1999 im Vereinsheim von seinem Trachtenverein in Seeshaupt am Starnberger See.

Die Feier fand im Rahmen einer sog. „Plattlerprobe“ statt, wo den Gästen von Jugendlichen des Heimatvereins Kostproben ihres bayerischen Schuhplattlertanzes dargeboten wurden. Für Laien ein interessantes Erlebnis!

Vom Franz wurde zur Feier seines Geburtstages ein Abendessen mit zugehörigen Getränken spendiert und von den Gästen auch dankbar genossen!

Der Franz ist beim Heimatausschuß aktiv beteiligt, besonders bei den Bratwurstessen im Paulaner-Keller hat er schon jahrzehntelang eine wichtige Funktion in der Küche, u. a. als Verteiler der Bratwürste.

Soweit dies bekannt ist, fühlt sich unser Jubilar noch ziemlich gesund, seine liebe Rosi hat aber mit dem Kreislauf und sonstigen Wehwehchen ihre liebe Not.

Wir wünschen den „Gutsche's“ für die kommenden Jahrzehnte im neuen Millenium alles Gute, weiterhin eine gute, bessere gesundheitliche Verfassung und ein langes, glückliches gemeinsames Leben.

Natürlich hoffen wir Tschervenkaer weiterhin auf eine gute, konstruktive Mitarbeit vom Franz und der Rosi bei unseren Tschervenkaer Aktivitäten.

Karl Beel

Georg Wolf 80 Jahre

Unser Landsmann *Georg Wolf* hat am 2. November 1999 im Kreise seiner großen Familie mit Ehefrau, 5 Kindern, 11 Enkelkindern und 2 Urenkeln sein 80. Wiegenfest angemessen gefeiert.

Daheim wohnte er in der oberen 4. Gasse, Haus Nr. 142, seine heutige Adresse: Rosenstraße 18 in 71543 Wüstenrot.

Landsmann Wolf mit Gattin grüßen über die THZ alle Landsleute, besonders jene, die sie noch von zu Hause kennen

*

Katharina Friedrich, geb. Oppermann – 80 Jahre –



Im Oktober d. J. besuchten meine Tochter Inge und deren Ehemann *Katharina Friedrich*, einigen eher als „Oppermanns Kati“ bekannt, in Taree/Australien. Kati, die im Dezember 80 Jahre wird und noch immer fleißig im Garten arbeitet, erzählte ihr von der „aufgefundenen Grabschrift“, die sie als Kind in Tschervenka las und noch immer im Kopf behalten hat.

Hier ruht mein Mann, der grobe Lämmel.

Gott tröste ihn, wenn er im Himmel.
Er wird gewiß dort prügeln alle Engel wie mich durch volle vierzehn Jahr', weil täglich er besoffen war.
O, lieber Gott, ich warne Dich!
bist Du so gut und gnädiglich und lassest ihn zum Himmel ein,
gib ihm um Gottes Will'n kein Wein!
Denn besser wär's, wenn solch' Gesell herunter bliebe in der Höll.
O, sieh o Gott, ich bin recht fromm, wenn ich dann in den Himmel komm und treffe dort dann meinen Mann dann geht's Spektakel wieder an.

*Christine Foret, Neckarsteinach**

*

Pfarrer Staudt wird 90



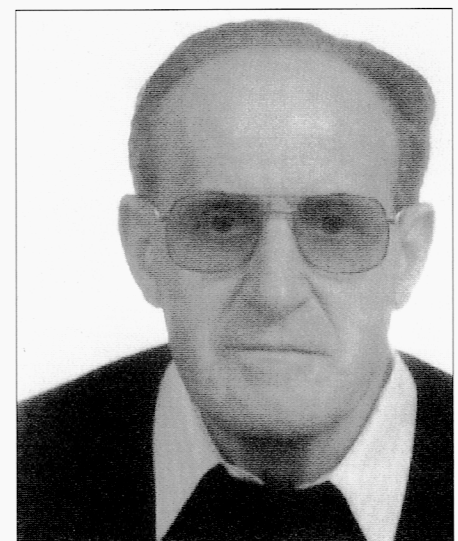
Peter Staudt war von 1933–1938 Kaplan (Vikar) in Tschervenka und half wesentlich beim Aufbau des CVJM und der Jugendarbeit. Danach wurde er zum Pfarrer im Torschau gewählt und blieb dort bis zur Flucht. Über Österreich kam er mit seiner Familie nach Nordbaden, war zunächst als Pfarrer für die Flüchtlinge eingesetzt und von 1947–1974 war er Pfarrer in Mannheim. Seitdem lebt er in Ruhestand in Heidelberg. Seine Frau Theresia, geb. Welsch starb 1991. Er hat einen Sohn, derzeit Pfarrer in Furtwangen/Schw., vier Enkel und zwei Urenkel. Er feiert am 19. Dezember 1999 seinen 90. Geburtstag.

Helmut Staudt

*

Lm. *Philipp Fritz* hat am 7. 8. 1999 seinen 75. Geburtstag gefeiert. Daheim hat er im Tal gewohnt und jetzt wohnt er in Menden, Rosenweg 15.

Seine Lebensgefährtin *Julche Beni* wünscht ihm über die THZ nachträglich noch alles Gute. Frau Beni ist eine Siwatzter Landsmännin.



60. Geburtstag

In München feierte *Joseph Mühlbauer*, der Ehemann von Gerdi, geb. Lahm aus Tschervenka, sein 60. Geburtstagsjubiläum.

Gefeiert wurde in der Gaststätte Peitz-Bock in München-Freimann. Unter den Gästen waren Mitglieder vom Ortsverband Freimann, Karl Beel mit Gattin vom HA Tschervenka, Freunde von Stanischitsch, donauschwäbische Freunde, Familienmitglieder und Nachbarn.

Eine 2-Mannkapelle sorgte für Stimmung und spielte zum Tanz auf, von den Wirtsleuten wurde gutes Essen und Getränke serviert, jeweils nach Wunsch der Gäste.

Eine vom Jubilar mit Gattin sehr gut organisierte Geburtstagsfeier, die dem Joseph und seinen Gästen offensichtlich sehr viel Freude bereitet hat.

Beeindruckend war die Verabschiedung der Gäste um Mitternacht, als auf Wunsch des Jubilars, mit Musikbegleitung, gemeinsam das Lied „Lilli Marleen“ gesungen wurde. Für alle Anwesenden eine bleibende, nostalgische Erinnerung.

Nochmals, lieber Joseph, herzliche Gratulation und für die Zukunft alles Gute, ungebrochenen Lebensmut, Gesundheit und gemeinsam mit deiner lieben Gerdi noch viele glückliche Jahrzehnte.

„Geburtstagskinder des Jahrgangs 1930“

Ich grüße hiermit meine Schulkameraden in aller Welt, im Jahr 2000, recht herzlich.

Elisabeth Grill-Bechtler, Ritterstr. 16, 67112 Mutterstadt BRD.



Joseph Mühlbauer, links daneben sein Bruder.

Herzlichen Dank an das Ehepaar Mühlbauer für ihr umfangreiches Engagement bei unseren donauschwäbischen Aktivitäten – Kreisverbund München und Ortsverbund Freimann – wobei wir Donauschwaben auch in der Zukunft mit Euch rechnen!

Das Ehepaar Mühlbauer mit ihren zwei Söhnen grüßen über die THZ alle Donauschwaben und Freunde.

Karl Beel

Anschrift: Joseph u. Gerda Mühlbauer, Bernaysstr. 19 in 80937 München.*

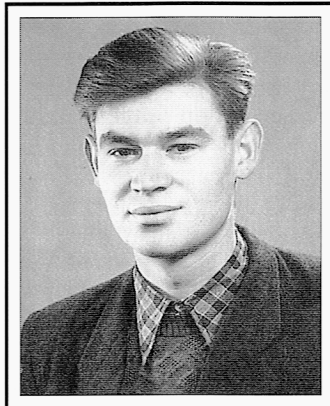
Wir wünschen allen Jubilaren und Geburtstagskindern, auch den nicht genannten, weiterhin Gesundheit, Glück und Wohlergehen.

Ihr Tschervenkaer Heimatausschuß in München

i. A. Rosalie Gutsche-Seibert
Sperlstraße 22, 81476 München,
Telefon 0 89 / 7 55 84 61

Unsere Toten

Wie in der THZ Nr. 33 bereits kurz berichtet, ist Herr *Adam Dorth* nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 70 Jahren in Westhofen verstorben.



Die Beisetzung fand am 18. Juni 1999 in Westhofen statt. Er wird betrauert von seiner Schwester *Juliane Herpich* geb. *Dorth* und *Horst Herpich* sowie der ganzen Familie.

Anschrift: *Juliane Herpich*, Wormser Straße 80, 67593 Westhofen.

*

Wer wie Du gelebt sein Leben, wer so erfüllte seine Pflicht, wer so viel Liebe hat gegeben, der stirbt selbst im Tode nicht.

Am 30. März 1999 ist unsere liebe Mutter, Frau *Susanne Karius* geb. *Büchler* für immer von uns gegangen. Sie wurde am 3. 4. 1999 beigesetzt. Die Verstorbene war am 7. 11. 1897 in Tschervenka geboren und mit *Peter Karius* verheiratet. Aus dieser Ehe stammten zwei Kinder – *Peter*, verstorben 1991 und *Elisabeth* –. In Tschervenka lebten meine Eltern in der vierten Gasse. Das Leben meiner Mutter war nicht leicht, sie gab nie auf. Sie lebte viele Jahre allein, da ihr Mann vor 30 Jahren verstarb. Wir werden sie immer in liebevoller Erinnerung behalten.

Sie wird betrauert von Tochter Elisabeth, Schwiegertochter Margaret, den Enkeln Ronald, Ingrid und beider Ehegatten sowie den Urenkeln.

Anschrift: Elisabeth Grumeth, Scarborough.

*

Wie wir erst jetzt erfahren, ist Frau *Elisabeth Scharf* geb. Siegel, geboren am 5. 2. 1899 am 17. 10. 1998 nach kurzer Krankheit verstorben.

Anschrift: Mathilde Will, Nibelungenstraße 1, 64689 Grasellenbach.

*

Am Montag, dem 14. 6. 1999 verstarb nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter *Margaretha Giess* geb. Hoffmann im gesegneten Alter von 103 Jahren in Chicago/USA. Die Verstorbene war am 15. 2. 1896 in Tscherwenka geboren und die Witwe von Heinrich Giess, Tischlermeister in der Fünften Gasse.

Unsere Mutter erfreute sich bis zum Ende guter Gesundheit. Sie war eine treue Leserin der Heimatzeitung.

Es trauern um sie ihre Tochter Anna Herzog, Sohn Carl, Schwiegertochter Margarete sowie vier Enkel und fünf Urenkel.

Anschrift: Carl & Margarete Giess, 5237 N. Laporte Ave. in Chicago, IL 60630-1617.

*

Unser Lm. *Philipp Schill* verstarb am 27. 7. 1999 im Alter von 70 Jahren in München. Die Urnenbeisetzung fand am 12. 8. 1999 im Münchner Waldfriedhof „Neuer Teil“ statt.

Kurz danach verstarb am 12. 9. 1999 die Mutter von Philipp, Frau *Juliane Schill* geb. Walter im gesegneten Alter von 92 Jahren. Die Beisetzung fand am 15. 9. 1999 am Münchner Waldfriedhof „Alter Teil“ statt.

Frau Schill hatte drei Kinder. Ihre Tochter verstarb vor vielen Jahren. Frau Schill lebte zuletzt im Altenheim Gravelottestraße in München. Sie war eine eifrige Besucherin unserer Veranstaltungen in München, solange es ihr gesundheitlich möglich war.

Betrauert werden Philipp und seine Mutter von Bruder und Sohn Georg mit Familie.

Anschrift: Georg Schill, Hippelstr. 68, 81827 München-Waldtrudering.

*

Am 21. 8. 1999 verstarb Frau *Magdalena Bloch* geb. Giess im Alter von

86 Jahren. Die Verstorbene wurde am 24. 9. 1999 auf dem Friedhof in Burgau unter großer Anteilnahme beigesetzt.

Es trauern um sie drei Töchter, ein Sohn mit Familien, Verwandte, Freunde und Bekannte.

Anschrift: Christine Bloch, Haslangstraße 43, 80689 München.

*

Frau *Flora Dorth* geb. Gutwein verstarb am 21. 11. 1999 im 79. Lebensjahr. Sie war mit Ludwig Dorth, Maler, verheiratet, der bereits 1996 verstorben ist. Die Trauerfeier fand am 25. 11. 1999 am neuen Friedhof in Olching bei München statt.

Frau Dorth wird von ihrem Sohn Manfred mit Familie sowie ihren Geschwistern Kathi Jung, Peter und Georg Gutwein jeweils mit deren Familien betrauert.

Anschrift: Georg Gutwein, Heiterwanger Straße 4, 81373 München.

*

Uns wurde mitgeteilt, daß Lm. *Peter Huber*, geboren am 21. 11. 1920 heuer in Eppstein/Frankenthal verstorben ist. Näheres ist uns nicht bekannt.

*

Lm. *Adam Kopp* verstarb bereits am 6. 7. 1996 in Karlsruhe. Näheres ist uns nicht bekannt.

*

Lm. *Karl Weber* verstarb bereits am 18. 8. 1998 in Heppenheim. Auch hier ist uns leider nichts Näheres bekannt.

*

Lm. *Heinrich Lahm* verstarb in Buenos Aires mit 92 Jahren bereits im Herbst 1997.

Er wurde von seiner Familie sehr liebevoll betreut.

*

Lm. *Adam Steinmetz*, geboren am 9. 12. 1900 in Tscherwenka verstarb am 15. 3. 1999 in Lindau.

Er wurde am 18. 3. 1999 neben seiner Ehefrau Elisabeth geb. Gerhardt zur letzten Ruhe gebettet.

Es trauern um ihn seine Kinder Luise, Johann und Adam mit Familien.

Anschrift: Luise Reidl, Gerh.-Hauptmann-Straße 4, 88131 Lindau.

*

Frau *Anna Schneider* geb. Spieß verstarb in München im Altenheim St. Josef am 24. 11. 1999 im Alter von 89 Jahren.

Unsere Verstorbene war die Gattin von Hans Schneider, der von Beruf Schneider war, der schon lange vor ihr verstarb.

Daheim wohnten sie im Elternhaus Spieß in der oberen Ratzengasse. Vorher wohnten sie zeitweise in Sombor.

Die Trauerfeier fand am 27. 11. 1999 um 9 Uhr in München Lorettoplatz – Neuer Teil – statt.

Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im Kreise der Familie statt.

Frau Schneider wird betrauert von ihren beiden Söhnen, Hans mit Gattin Irene und Familie sowie Günther.

Anschrift: Hans Schneider, Münchner Straße 10, 81379 München.

*

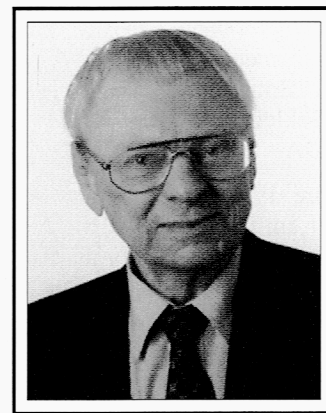
Die Ehefrau von unserem Lm. Jakob Müller, *Hannelore*, verstarb im Alter von 69 Jahren am 11. 12. 1999 nach schwerer Krankheit. Für die Familie viel zu früh, das Ehepaar Müller feierte im Februar 1999 ihren 50. Hochzeitstag.

Um die Verstorbene trauern ihr Ehegatte Jakob, die drei Söhne Peter, Dieter und Jäcki mit ihren Ehefrauen und Enkelkindern.

Anschrift: Jakob Müller, Niederfeldstraße 9, 30890 Barsinghausen.

*

Philipp Oppermann (Holzschneider), geboren am 21. 5. 1916 in Tscherwenka, verheiratet mit Redler Käthe beim Welker Philipp in der Kreuzgasse, ist am 18. 11. 1999 nach schwerer Krankheit verstorben. Die Beerdigung fand am 24. 11. 1999 in Bad Vilbel statt. Er wird betrauert von seiner Ehefrau, zwei Töchtern, Schwiegersöhnen, einer Enkelin, Verwandten und Freunden.



Anschrift: Käthe Oppermann, Friedrich-Ebert-Str. 78, 61118 Bad Vilbel.

*

Magdalena Bischof † geb. Reiner



Am 12. September 1999 ist nach langer, mehr als einjähriger, mit großer Tapferkeit, Geduld und Selbstdisziplin ertragener, schwerer Krankheit *Magdalena Bischof* im 61. Lebensjahr in München verstorben.

Leni Bischof wurde am 16. 9. am Waldfriedhof im München in der Nähe vom Tschervenkaer Denkmal beerdigt.

Auf ihrem letzten Wege wurde die Verstorbene von einer großen Trauergemeinde begleitet und vom evang. Pfarrer, Herr Steinlein, mit einer beeindruckenden Grabrede verabschiedet.

Die Verstorbene wurde am 28. 7. 1938 in Tschervenka als 2. Tochter der Eheleute Magdalena (geb. Hinkl) und Philipp Reiner geboren, sie verlebte ihre Kindheit bis zum 7. Lebensjahr in Tschervenka und ist 1945 mit ihrer Mutter und der Schwester Christine aus Tschervenka geflüchtet.

Ihr Flüchtlingsweg führte über die Tschechei, Schlesien und Thüringen nach Hohenkammer bei Freising in Oberbayern und dann nach München.

In München wurde eine Ausbildung als Pelznäherin absolviert und anschließend praktiziert. Es folgten berufliche Tätigkeiten bei der Fa. Siemens und nach mehrjähriger Unterbrechung bis zur Erkrankung bei den exklusiven Bekleidungsfirmen SRB bzw. ESCADA.

Im Jahre 1959 heiratete sie Christian Bischof, im Jahre 1960 wurde der Sohn Christian-Reiner, und 1966 der Sohn Ralf geboren.

Eine vierköpfige Familie der jüngeren Tschervenkaer Erlebnisgeneration mit gutem, harmonischem Familienleben, sehr guten beruflichen Möglichkeiten und viel Freude an zeitgemäßen Freizeitgestaltungen, wurde durch die tragische Erkrankung der Mutter und ihren mit 61 Jahren verhältnismäßig frühen

Tod von einem großen, harten Schicksalsschlag betroffen, den sie als Hinterbliebene nun zu verkraften haben!

Um die für die heutige Zeit viel zu früh Abberufene Leni Bischof trauern der Ehemann Christian mit den Söhnen Christian-Reiner und Ralf, der Schwester Christine Hauber mit Familie, die übrigen Verwandten und zahlreiche Freunde.

Karl Beel

*

Heinrich Paul †

Unser Lm. *Heinrich Paul* aus der Ewergass ist am 6. 12. 1999 im 94. Lebensjahr verstorben.

Sein 94. Wiegenfest konnte er noch bei guter Gesundheit im Kreise seiner Familie feiern, auch beim Tschervenkaer Treffen am 16. 10. in München war er der älteste Tschervenkaer, der geehrt wurde.

Der Verstorbene wurde am 10. 12. 1999 am Friedhof in Gilding bei München beerdigt, die letzte Ehre wurde ihm von einer größeren Trauergemeinde erwiesen.

Karl Beel

*

Heinrich Thüringer

* 18. 11. 1911 in Neu-Siwaz
† 21. 11. 1998 in Bad Aibling



Lebenslauf

Heinrich Thüringer wurde als ältestes von drei Kindern des Ehepaars Adam und Susanne Thüringer in Neu-Siwaz geboren. Der Vater fiel früh als Soldat im ersten Weltkrieg. Die Familie zog nach Tschervenka, wo Heinrich Thüringer die Schule besuchte und den Beruf als Spengler und Installateur ergriff.

1936 heiratete er in Belgrad seine Frau Christine, geb. Welker, ebenfalls aus Tschervenka stammend. 1941 machte sich die junge Familie, inzwischen war Sohn Adam geboren, im Heimatort

Tschervenka selbständig. Wohnhaus, Werkstatt und Ladengeschäft für sanitäre Anlagen waren in der Bahnhofstraße 37. Als Bausoldat kam Heinrich Thüringer in den zweiten Weltkrieg, der ihn 1945 nach Bad Aibling in Oberbayern verschlug.

Dorthin flüchtete auch die Familie 1947 und man begann sich eine neue Existenz aufzubauen. Für Heinrich Thüringer bestimmten so manche Sorgen um die Familie, Entbehrungen, unermüdlicher Fleiß und harte Arbeit die nächsten Jahre, bis er sich ab 1976 langsam in den Ruhestand zurückzog.

Er hatte immer sehr gerne seine Familie mit drei Söhnen und deren Familien mit fünf Enkelkinder um sich. Er schätzte gutes Essen und Trinken, traf sich gerne mit dem Kreis der „Jugendfreunde“, die in näherer Umgebung wohnten und pflegte auch den Kontakt mit den Landsleuten durch häufige Besuche in der reformierten Kirche in München.

Durch gesundheitliche Behinderungen wurde er in der letzten Zeit in seiner Bewegungsfreiheit eingeschränkt und schließlich ganz ans Haus gebunden. Am Tag nach seinem 87. Geburtstag schloss er nach einem erfüllten Leben für immer die Augen.

Anschrift: Heinrich und Ingeborg Thüringer, Raiffeisenstraße 18, 86836 Untermeitingen.

Leider erhalten wir sehr oft nur ungenaue und unvollständige Angaben von unseren Verstorbenen, so daß wir nicht in der Lage sind, auftauchende Fragen in diesem Zusammenhang zu beantworten.

Im Interesse aller Leser bitten wir nochmals um genaue Angaben bei den Mitteilungen.

Wir werden unseren Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren. Den Hinterbliebenen sprechen wir unser aufrichtiges Beileid aus. Mögen sie alle in Frieden ruhen.

Ihr Heimatausschuß Tschervenka
in München

i. A. *Rosalie Gutsche-Seibert*
Sperlstraße 22
81476 München,
Telefon 089/755 84 61

Totengedenken am Waldfriedhof in München

Auch heuer wurde vom Heimatausschuß Tschervenka zu einer Gedenkfeier am Tschervenkaer Denkmal am Münchner Waldfriedhof eingeladen.

Durch das schöne Herbstwetter mit angenehmer Temperatur wurde der Besuch der Feier begünstigt und so konnte Lm. Karl Beel auch heuer wieder fast 60 Personen begrüßen.

Ein herzlicher Gruß galt auch Herrn Pfarrer Manfred Wolff von der evang.-luth. Paul-Gerhard-Kirche in München-Laim, der heuer die Gedenkandacht hielt.

Nach dem gemeinsam gesungenen „Großer Gott wir loben Dich“ sprach Herr Pfarrer Wolff einige Begrüßungsworte und predigte dann:

Einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, „Jesus Christus“. 1. Kor. 3,11

Im letzten Jahr stand die traditionelle Tschervenka Gedenkfeier unter der Inschrift des Gedenksteines vom Friedhof in unserer Heimat Tschervenka, dessen Inschrift lautet: Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen ... Off. 21,4 ...

Inmitten des Leides, auch der schweren Erinnerungen an die Vertreibung der Donauschwaben aus der Batschka, aus Tschervenka und den umliegenden Ortschaften, dürfen wir auf den blicken, der alles Leid von uns nehmen wird: Der auferstandene Herr!

Er ist auch an diesem besonderen Morgen an Allerheiligen in unserer Mitte! Wir wollen jetzt auf Ihn schauen ... Er ruft uns zu: „Ich lebe und ihr sollt auch leben.“ Er will uns hineinrufen in sein unvergängliches Leben: „Ich bin die Auferstehung und das Leben.“ Heute, hier und auch im Anblick unserer Gräber!

Diese kurze Feier heute steht unter drei Eindrücken:

I. Er, unser Heiland, ist der Lebendige, auch über Grab und Tod hinaus. Er will uns in dieses Auferstehungsleben einführen. Er will seine heilende Kraft in der Tiefe unserer Seele und unserer Gedanken schenken. Auch die vielen leidvollen Erinnerungen an den Verlust unserer Lieben, Vertreibung und Unrecht, dürfen wir in Gottes Hand legen. Er gibt uns Heilung der verletzten Herzen.

II. Reformationsfest am 31. 10. 1999:

Einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, Jesus

Christus. Wir brauchen in unserer unruhigen Zeit einen festen Grund: Den finden wir im Felsengrund des göttlichen Wortes, wie es in dem bekannten Lied auch heißt: Herr dein Wort die edle Gabe, diesen Schatz erhalte mir ... wenn dein Wort nicht mehr soll gelten, worauf soll der Glaube ruhn ...?

Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte nicht, so ruft uns der Herr zu. Auch Martin Luther wollte keine neue Kirche, vielmehr wollte er die Kirche der damaligen Zeit wieder hell erstrahlen lassen, in der Liebe, in der Freude und der Begeisterung, die das Wort Gottes in der Kraft des Heiligen Geistes in unseren Herzen wirkt.

Ihr seid das Licht der Welt! Die Stadt auf dem Berge kann nicht verborgen bleiben, so ermutigt uns Jesus Christus.

Paul Gerhardt hat es in dem bekannten Choral in unsere Herzen gesungen: „Der Grund da ich mich gründe, ist Christus und sein Blut, das machet, das ich finde, das ewige wahre Gut. An mir und meinem Leben ist nichts auf dieser Erd', was Christus mir gegeben, das ist der Liebe wert.“

III. Erklärung zur Rechtfertigungslehre am 31. 10. 1999 in Augsburg:

Einigung in Fragen der Rechtfertigungslehre zwischen Vertretern des luth. Weltbundes und dem Vatikan:

Nun ist der Weg offen für neue ökumenische Impulse. Mehr gemeinsames Gebet und mehr gemeinsame Gottesdienste sind möglich. Wir hoffen auf lebendige Glaubenstreffen und gute

Zusammenarbeit. Überwindung auch weiterer Punkte der Uneinigkeit in der Zukunft. In Tschervenka besteht nur noch eine einzige christliche Kirche, leider bestehen die reformierte und die lutherische Kirche nicht mehr. Die evang. Christen sind aber eingeladen, an den Gottesdiensten in der katholischen Kirche mitzuwirken und daran teilzunehmen. So entstehen echte ökumenische Bande auch im Sinne der Erklärung zur Rechtfertigungslehre in Augsburg am 31. 10. 1999.

Jesus hat für uns gebetet: „Auf das sie alle eins seien, damit die Welt glaube ...“. Glaube wird in dieser Welt erweckt durch die Einigkeit der Christen im lebendigen Glauben an Jesus. „Ihr seid das Licht der Welt, ihr seid die Stadt auf dem Berge“, so ruft uns der Herr zu.

So haben auch wir heute den Auftrag, seine Liebe und sein >Leben in unsere Welt zu tragen. Sein Reich ist in unserer Mitte angebrochen<.

„Macht Bahn, macht Bahn, denn Christus der Herr zieht ein mit Macht.“ Auch in unserem Leben will er mit seinem Glanz einziehen:

„Mache dich auf, werde Licht, denn dein Licht kommt und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir. Wohl bedeckt Finsternis die Erde und Dunkel die Völker, aber über dir gehet auf der Herr und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“ Jes. 60,1,2

Abschließend wurde das Lied „Nun danket alle Gott“ gesungen und gemeinsam das Vaterunser gebetet.



Ein Blick auf die gekommenen Landsleute, ganz rechts Herr Pfarrer Wolff.

Foto: Franz Dudowits

Wie man hören konnte, waren alle gekommenen Landsleute von dem gepflegten Tscherwenkaer Denkmal, der Blumendekoration durch die Firma Kiefl und besonders von der Predigt von Herrn Pfarrer Wolff sehr beeindruckt.

Es erfolgte allseits eine freundliche Verabschiedung, Lm. Karl Beel bedankte sich bei Pfarrer Wolff mit einem herzlichen „Vergelt's Gott“ und vereinbarte den nächsten Termin für den 1. November 2000.

Karl Beel

Leserzuschriften

Eduard und Helene Welker schreiben uns:

Liebe Landsleute,

der Hilferuf in der letzten Ausgabe der Tscherwenkaer Heimat-Zeitung soll nicht ungehört verklingen, obgleich wir, wie viele andere Landsleute auch, bisher unsere kleinen Beiträge regelmäßig überwiesen haben.

Die Auflistung der Geburtstagskinder hatte zur Folge, daß Helene (* 10. 9. 1929) eine Unzahl von Glückwünschen aus ganz Deutschland und viele e-Mails aus USA erhalten hat. Sie meinte, man müßte viel öfter siebzig Jahre alt werden. Auf jeden Fall möchten wir Euch für diesen Beitrag zur Geburtstagsfeier recht herzlich danken und Euch einen Scheck über DM 100,- zusenden.

Im Namen unseres Sohnes, Dr. Dr. Karl Welker und unserer Schwiegertochter Ann Marie, geb. Welker, Schweizer Straße 59, 60594 Frankfurt a.M., senden wir weitere 50,- DM, so daß der Scheck über DM 150,- lautet.

Die Tscherwenkaer Zeitung wird übrigens immer besser, und gerade die letzte Ausgabe fanden wir sehr interessant.

Anschrift: Arnswalder Str. 18 in 60388 Frankfurt a. M.

*

Peter Welker und Familie
Springfield/Ohio/USA, 45533
24. Juli 1999

Vielen Dank für die Tscherwenkaer Zeitung. Es ist uns immer eine Freude, wenn wir etwas aus der alten Heimat lesen können. *Viele Grüße*

*

Mr. & Mrs. A. Diener, 455 Logan Rd.
Apt. 56, Mansfield, OH 44907-2864

Ihr lieben Landsleute,

habt vielen Dank für die Heimat-Zeitung, die uns immer viel Freude macht!

Gottes Segen mit vielen herzlichen Grüßen aus der Ferne, verbleiben wir Eure Andreas und Bertha Diener.

*

Katherine Langer (Yudt)
3819 St. Augustine Pl.
Land O'Lakes, Florida 34639 U.S.A.

Liebe Lieselotte! August 25, 1999

Ich erlaube mir, Sie so anzusprechen. Bin eine geborene Tscherwenkaerin, ging aber schon als junges Mädchen mit meiner Schwester Luise nach Amerika. Meine Schwester ist inzwischen schon verstorben.

Wir erhalten die Tscherwenkaer Heimat-Zeitung regelmäßig und freuen uns immer sehr, wenn diese kommt. Es ist immer wieder ein Erlebnis, diese Zeitschrift zu lesen.

Mein Mann ist Reichsdeutscher aber auch er liest die Zeitung immer sehr gern, wenn sie kommt.

Wir können uns denken, wieviel Arbeit und Unkosten damit verbunden sind. Wir hoffen, daß diese Zeitschrift noch viele Jahre bestehen wird. Und wünschen Ihnen und dem Ausschuß weiterhin Kraft und Gottes Segen.

Hochachtungsvoll und mit herzlichen Grüßen.

*

Julius Welker
Ribareva 102 (Ivo Lola Ribar 102)
25220 Crvenka / Jugoslawien
Crvenka, am 5. 9. 1999

Sehr geehrter Herr und Frau Dudowits, wir haben ihre Einladung zum Tscherwenkaer Heimattreffen und Wiedersehensfest am 9. Oktober 1999 in München gekriegt.

Mit diesem Brief möchten wir Ihnen für die Einladung danken und Ihnen sagen, daß wir leider wegen der jetzigen Situation in Jugoslawien und sehr geringen Möglichkeit, ein Visum zu bekommen, nicht an diesem Heimattreffen und Wiedersehensfest teilnehmen können.

Sehr geehrungsvoll und mit freundlichen Grüßen

Julius Welker mit seiner Familie

*

Resi Heidecke, Dorfstraße 11, 21224 Rosengarten-Eckel, Tel.: 04105/76841

Liebe Tscherwenkaer, von unserem die-

sjährigen Treffen grüßen wir Euch recht herzlichst.

Es folgt eine Auflistung von sieben Damen, früher „Hamburger Mädels“ mit kurzen Angaben zu ihren damaligen Pflegeeltern!

Wir wünschen dem Heimattreffen ein gutes Gelingen und viele Gespräche in alter Erinnerung.

Bei unseren Zusammenkünften wird auch viel aus dem schönen Sommer 1943 erzählt. Es war für uns eine erlebnisreiche Zeit. Leider mußtet Ihr schon bald Eure Heimat verlassen, die jetzt sicher unerreichbar geworden ist.

In alter Verbundenheit mit herzlichen Grüßen

Eure Resi Heidecke-Reich

*

Leserbrief – Suchanzeige

Ich lese die Heimatzeitung mit großem Interesse. Leider weiß ich nur sehr wenig über die Heimat meiner Großeltern und Eltern aus ihren Erzählungen. Da mein Vater den Kontakt zu unserer Verwandtschaft nicht pflegte und meine Mutter sehr früh verstarb und ich den Kontakt zu Vater bald abbrach, kenne ich kaum jemanden von unseren Verwandten.

Ich wäre sehr daran interessiert, mütterlicherseits zu Verwandten von mir Kontakt aufzunehmen. Ich wäre sehr dankbar, wenn es möglich wäre, über die Heimatzeitung Verwandtschaft zu finden.

Meine Mutter war Katharina Griesser geb. Wittmann, geboren am 3. 10. 1923. Meine Mutter hatte 9 Brüder und eine Schwester. Meine Großeltern mütterlicherseits und die Geschwister meiner Mutter habe ich nie kennengelernt. Es wäre eine Freude für mich, auf diesem Weg über die Heimatzeitung meine Verwandten kennenzulernen.

Irmgard Riefert, Im Sonnenwinkel 10, 26197 Großenkneten

*

Suchmeldung:

Lm. Georg Wolf sucht folgendes:

1. Tscherwenkaer Wappenteller (Zinn), 22 cm Durchmesser.
2. Bild „Einwanderung der Donauschwaben im 18. Jahrhundert“, 50 x 15 cm, von Stefan Jäger, Hatzfeld.

Herr Wolf will diese Gegenstände käuflich erwerben.

Anschrift: Georg Wolf, Rosenstr. 18, 71543 Wüstenrot, Tel. 07945/693.

Die Tscherwenkaer Mundart

23. Fortsetzung und Schluß

Wicke m = Stier
 Wickekopf m = (Frucht der Wasserrose)
 Widerpart w = Widerrede
 widerparte = widerreden
 widre = widern
 Wie w = Wiege
 wie = wiegen, wägen
 wie arich = wie sehr
 wiedne = was für
 wiednr = was für einer
 wiednm = was für einem
 wiedni = was für eine
 wiednes = was für eines
 Wiegehts m = (Hausierer, Reisender, Vertreter, Hochstapler)
 wiedr = wieder
 wie'n = wie denn
 wieni = was für eine
 wienm = was für einem
 wiene = was für ein
 wienr = was für einer
 wienes = was für eines
 wiescht = häßlich, böse, garstig
 Wiescht o. Wieschtr m = Böser
 wietich = wütend, tollwütig
 wildi Bien w = Wespe
 Wilent w = Wildente
 Willar m = Strolch, (böser Junge)
 willare = rumstrolchen
 Willi, Wilmosch m = Wilhelm
 Wilma = Wilhelmine
 Windbuckl m = Windbeutel, Aufschneider
 Windmiehl w = Windmühle, Windreiter
 windsch = schief
 Winl w (Mehrz. Windle) = Windel
 Winn w = Winde, Aufzug
 winne = winden, aufziehen
 Winne (Mehrz. von Wind) = Winde
 Winnhex w = Wirbelwind
 wißnr = wißt ihr
 witsche = fortlaufen, ausreißen
 wiwle wawle = zappeln, hin und her wackeln
 woanrscht = woanders
 Wohnr m = Stellmacher, Wagner
 wohr = wahr
 Wohrheit w = Wahrheit
 Wojak m = (serbischer Kriegsfreiwilliger)
 Wollischt w = Wollust
 wollischtich = wollüstig, übermütig
 Wollklingl s = Wollknäul
 wo'n = wo denn
 Woo w = Waage
 Worf m = Wurf
 woriwr = worüber
 workse = (Essen würgen)
 Worm m (Mehrz. Werm) = Wurm
 wor = geworden
 Worscht w = Wurst
 Worschtspritz o. -stritz w = Wurstspritze
 Worzl w = Wurzel
 wudle = buddeln
 wuhle = wühlen
 Wullich o. Wullichr m = (zugereister Serbe)
 wullich = wollig
 Wunr s = Wunder
 wunre = wundern
 Wurri, Wurri o. Wurriche = (Lockruf für Gänse)
 Wurri w = Gans

Wurriche s = Gänschen
 wuppche = herunterwürgen
 wurschtle = durcheinandermachen
 Wusch m = Schopf
 Wuschliche s = Krausköpfchen (kleines Mädchen)
 Wuschlkopp m = Krauskopf
 wußle = wuseln
 wußlich = wuselig, fleißig, emsig, geschäftig
 wutze (serb. vući = ziehen) = recht schwer arbeiten
 Wuzi s = Ferkel, (unreines Kind)
 Wuzje, Wuzje! = (Lockruf für Ferkel)
 wuwle = unermüdlich arbeiten
 wuzle = unruhig schlafen

Z

zaa = zagen
 zach = zähe
 Zähblickr m = Zähnefleischer, (zorniger Mensch)
 Zaiche m = Zeichen, Uhrenzeiger
 zaichle = anzeichnen
 Zaklipasch s = Siebensachen
 zamme = zusammen
 zammefehre = Ernte einbringen
 Zappe m = Zapfen
 Zaunsluppr m = Zaunkönig
 Zaup w = Häsin, Hündin, (schlechtes Weib)
 Zauwr m = Zauber, Zauberer
 zauwre = zaubern
 zawle = zappeln
 zawlich = zappelig
 Zazliche s = (kleine Traubendolde)
 Zeck w = Zecke, (freches Kind, anhänglicher Mensch)
 Zeckr m = Einkaufstasche
 zegre = zögern
 zeh = zehn
 zehre = zehren
 Zeep w (Mehrz. Zeewe) = Zehe
 Zeich s = Zeug, Hefe, Leinenstoff
 Zeie m = Zeuge
 zeie = zeugen, zeigen
 Zeit biete = grüßen
 zeitich = reif, zeitig
 zeitiche = reifen
 zeitlich = frühmorgens
 Zenach w = (streitsüchtiges Weib)
 Zensar m = Makler, Realitätenhändler
 Zentimetr m = Metermaß
 zeppe = (Zopf kämmen)
 zepple = (leichtes Anbeißen der Fische)
 zickle oder zichle = zielen
 zickich = (trüber Wein)
 Zieglowe m = Ziegelofen
 Zieglschläer m = Ziegelschläger
 Zieglschopp m = Ziegelei, Ziegelschuppen
 Zieglstee m = Ziegelstein
 Ziehbrunne m = Schöpfbrunnen
 Ziehr m = Weinheber
 Ziehwisidl w = (unmögliche Bekleidung)
 Zigarettl s = Zigarette
 Zigari w = Zigarre
 Zigeinspeck m = (am Spieß gebratener Speck)
 Zigori m = Zichorie
 Zigoririeb w = Zichorierübe

Zimmmann m = Specht
 Zingliche s = Zünglein
 zinnee = uzen, foppen, eppeln
 Zins m = Miete
 zinse = mieten
 Zippe m = Zipfel
 zippich = zackig
 zirkle = sterben
 ziteere = zitieren, sekkieren, quälen
 Ziz m = Kretone
 Zizi w (ung. cica = Katze) = Kätzchen, (Lockruf für Katze)
 zockle = zögern, (langsam fahren oder gehen)
 Zoh m (Mehrz. Zäh) = Zahn
 Zohblickr m = Zahnfleischer
 Zohlad w = Kiefer
 Zohlick w = Zahnücke
 Zohm m = Zügel, Zaum
 zohm = zahm
 Zohraffl w = Zahnücke
 Zokmok s (ung. cókmók = Siebensachen) = Mischmasch (in Essig eingelegtes Gemüse)
 Zopp m = Zopf
 zoppe = zerren, zupfen, (Anbeißen der Fische)
 Zores m (jid.) = Streit, Zank, Gezeter
 Zornikl m = Zorniger
 Zott w = Trinkschnabel
 Zottl w = (unordentliches Mädchen)
 Zottle (Mehrzahlwort) = Lumpen
 zowle = zerren, zausen
 Zubuß w = Zugabe
 zuckle = suckeln, saugen
 Zuckrbäckr m = Konditor
 Zuckrbäckkrei w = Konditorei
 Zuckrmilon w = Zuckermelone
 Zugheer s = Zugehör
 zugheere = zugehören
 Zugstrang m = Zugseil
 zuletscht = zuletzt
 zum = zu dem
 Zunachtesss s = Abendessen
 zune = zu ihnen
 zure = zu ihr
 zuse = zu sie
 z'runn = zerronnen
 Zurasch m = (lebhaftes Mädchen)
 Zuria w = Durcheinander
 zuschuschtre = zustecken, dazugeben
 Zuspeis w = Gemüse
 zustoppe = zukorken, zustopfen
 zuwe = zuwege
 Zuwr m = Zuber
 Zuzliche s = Schnuller
 zuzle = lutschen, saugen
 zwä = zwei
 Zwack w = Astgabel
 zwacke = sparen, knausern
 zwelf oder zwelfe = zwölf
 zwänge = einklemmen
 Zwärwl m = Haarwirbel
 zwärwle = zwirbeln
 zwet, zu = zweit, zu
 zwet = zweite
 Zwettele s = (zweiter Querbalken an der Hohen Brücke)
 zwatchre = ängstigen, sich
 zwazre = verzweifeln
 Zwerch m = Zwerg
 zwerch = quer
 Zwerches s = Ungeschicktes
 Zwern m = Zwirn
 zwireie (serb. svirati) = musizieren, tanzen
 Zwiwl w = Zwiebel
 Zwiwlschlott w = Zwiebelstengel
 zwiwle = quälen, sekkieren

Spenden für die Tscherwenkaer Heimat-Zeitung (THZ)

Folgende Spenden sind vom 25. 6. 1999 bis 5. 12. 1999 eingegangen

Albrecht Daniel u. Marianne, Kunreuthstr. 53/III, 81249 München DM 20,-; Albrecht Johann, Zollnerstr. 32, 89518 Heidenheim/Brenz, DM 50,-; Albrecht Wilma, Wormser Str. 14, 76185 Karlsruhe, DM 50,-; Arnold Eilisebeth u. Josef, Ludlstr. 8, 85232 Bergkirchen, DM 50,-; Arth Adam, Hans-Kalb-Weg 2, 82024 Taufkirchen, DM 30,-; Arth Karl u. Dora, Sudetenweg 2, 73207 Plochingen, DM 20,-; **Balg Philipp**, ohne genaue Adr. Ang., 71083 Herrenberg, DM 20,-; Balg Philipp, Martin-Luther-Str. 12, 78554 Aldingen, DM 20,-; Batscha Peter, Schleifenweg 17, 91093 Heßdorf, DM 30,-; Baum Hedwig u. Günter, Brüsseler Ring 34, 67069 Ludwigshafen, DM 30,-; Bechtler Adam, Nibelungenring 20, 15370 Fredersdorf, DM 20,-; Bechtler Margarete, Rubinstr. 8, 80995 München, DM 20,-; Becker Aranka, Pistoriusstr. 19, 74564 Crailsheim, DM 30,-; Becker Peter u. Elfriede, ohne Adr. Ang., DM 20,-; Becker Hedwig u. Daniel, Olivierstr. 13, 81477 München, DM 50,-; Betsch Christian, Eberhardweg 5, 71083 Herrenberg DM 30,-; Bieber Peter u. Hedwig, Olivierstr. 19, 81477 München, DM 50,-; Biller Margit, Klettenberg 70, 97318 Kitzingen, DM 20,-; Billes Edith u. Heinrich, Karl-Kübler-Weg 4, 74232 Abstatt, DM 20,-; Bindschädel Käthe, Heidelheimer Str. 46, 76703 Kraichtal, DM 25,-; Bischof Peter u. Erna, Schulerstr. 29, 75180 Pforzheim-Bü., DM 20,-; Bjelan Stevo, Hochstr. 2, 33790 Halle, DM 50,-; Bock Emil u. Anna, Richener Str. 14, 75031 Eppingen, DM 30,-; Bohr Margarethe, Oggersheimer Str. 69, 67112 Mutterstadt, DM 20,-; Bretter Karl, Silcherweg 4, 89198 Westerstetten, DM 40,-; Brückner Philipp u. Elisabeth, Sonnenstr. 19, 85777 Fahrenzhausen, DM 30,-; Brunner Katharina, Alpenveilchenstr. 14, 80689 München, DM 30,-; Brühl Anna u. Gerhard, Bohnstedtstr. 1, 99867 Gotha, DM 20,-; **Csete Käthe**, Angerhofstr. 11, 82110 Germering, DM 20,-; **Dautermann Peter**, Wiesenstr. 7, 76351 Linkenheim-Ho., DM 20,-; Dautermann Willi, Dachsweg 1, 70771 Leinfelden, DM 20,-; Dech Bert., ohne Adr. Ang, DM 50,-; Dech Heinrich u. Katharina, ohne Adr. Ang., DM 20,-; Dech Philipp u. Anna, Bullachstr. 19, 85232 Bergkirchen, DM 20,-; Dech Josef, Salinenstr. 40, 74912 Kirchart, DM 20,-; Diel Maria, Kienestr. 9, 80933 München, DM 20,-; Diener Christian, Eugenstr. 33, 73249 Wernau-Neckar, DM 20,-; Diener Andrew u. Bertha, 455 Logan Rd Apt 56, Mansfield Ohio 44907-2864 USA U.S. \$ 30,-; Diener Michael, Pfaffenhalde 37, 73230 Kirchheim/Teck, DM 50,-; Diener

Anna, Werrenstr. 11, 71540 Murrhardt, DM 20,-; Diner Philipp, Birkenweg 5, 71083 Herrenberg, DM 30,-; Diener Christian, Brewster Hill Rd., Brewster N.Y. 10509 USA, DM 50,-; Diener Christian, Hermann-Hesse-Weg 5, 73257 Köngen, DM 25,-; Dorth FloraWeinstr. 6, 82140 Olching-Neuesting, DM 20,-; Dr. Ernst Jung, Rolleweg 30, 64711 Erbach, DM 40,-; Dr. Dr. Karl Welker, Schweizer Str. 59, 60594 Frankfurt, DM 50,-; Dusing Josef u. Ilona, Apt. 401 1717 W.Crystal Ln., Mt. Prospect/ ILL.60056-5454 USA, U:S: \$ 50,-; **Egner Christian** u. Emmi, Friedrich-Ebert-Str. 12, 64401 Groß-Bieberau, DM 100,-; Egner Friedrich, Hellerichstr. 42, 75181 Pforzheim-Hü., DM 30,-; Egner Heinrich u. Magdalena, Blumenstr. 2, 66989 Höheischweiler, DM 20,-; Egner Peter u. Anna, Mühlbachstr. 11, 85221 Dachau, DM 20,-; Emich Friedrich u. Elisabeth, Lindenweg 8, 37639 Bavern, DM 30,-; Enderl Therese u. Josef, Adolf-Kolping-Str. 22, 65379 Oestrich-Winkel, DM 50,-; **Falk Elisabeth** u. Ludwig, Eichendorffstr. 28, 93073 Neutraubling, DM 30,-; Fehrenz Daniel u. Erika, Gartenstr. 31, 89231 Neu-Ulm, DM 25,-; Fess Anny, Eichenweg 16, 71397 Leutenbach, DM 15,-; Filippi Hermine, P.O Box 1433, New.Milford CT 06776 USA, DM 50,-; Fitzel Katharina u. Anton, Tannenstr. 23, 71083 Herrenberg, DM 50,-; Flach Elisabeth, Hambacher Str. 34, 76187 Karlsruhe, DM 50,-; Foret Christine u. Josef, Otto-Bartning-Str. 18, 69239 Neckarsteinach, für Foto veröfll., DM 40,-; Freund Ivica u. Johann, Biogradska 5, 21000 Split/Kroatien, DM 20,-; Fritz Philipp, Rosenweg 15, 58710 Menden, v. L. Partnerin für Foto veröfll., DM 40,- + DM 10,-; **Gabel Magdalena**, Gaushorner Str. 20, 25785 Nordhastedt, DM 10,-; Gebel Margarete, Zornedinger Str. 5b, 81681 München, DM 20,-; Geyer Johann, Klosterfreiheit 14, 37290 Meißner, DM 15,-; Gerber Jakob u. Susanne, Am Kahlberg 2, 91093 Hessdorf, DM 30,-; Giess Carl, 5237 N. Laporte Ave., Chicago ILL 60630-1617 USA, U.S. \$ 25,-; Giesse Stefan, Fichtenstr. 13, 85649 Brunthal-Ho., DM 50,-; Glässer Karl, Olivierstr. 42, 81477 München, DM 50,-; Glock Konrad u. Maria, 62-31 61st Street, Ridgewood N.Y. 11385 USA, U.S. \$ 25,-; Glock Anton, Steppachweg 20, 74172 Neckarsulm, DM 20,-; Göttche Peter u. Margarete, Olivierstr. 40, 81477 München, DM 30,-; Göttche Heinrich u. Elisabeth, Kurzbauerstr. 4, 81479 München, DM 20,-; Göttl Philipp, Alte Poststr. 49, 94036 Passau, DM 30,-; Götz Karl, 22 Longfield Ave., Halifax HX 3.7. B5 Eng-

land 15.- Eng. Pf.; Grabowski Malvine u. Karlheinz, Radolfszeller Str. 34/5, 81243 München, DM 20,-; Graf Daniel u. Barbara, Adalbert-Stifter-Str. 4, 94469 Deggendorf, DM 20,-; Graf Christine, Birkerlweg 53, 94469 Deggendorf, DM 20,-; Graff Ursula u. Henry, Finkenau 18, 22081 Hamburg, DM 10,-; Griesser Peter, Am Griesfeld 21, 82178 Puchheim, DM 30,-; Grill Elisabeth u. Richard, Ritterstr. 16, 67112 Mutterstadt, für Foto veröfentl., DM 40,-; Großarth Katharina, Aschenbrennerstr. 12, 80933 München, DM 20,-; Groß Christl, Hindelangstr. 6, 81475 München, DM 30,-; Grünwald Gerda u. Josef, Treitschkestr. 2, 80992 München, DM 20,-; Grumbach Peter u. Margit, Schwarzwaldstr. 52, 71083 Herrenberg, DM 50,-; Grumeth Franz u. Elisabeth, 24 Adanac Drive, Scarborough Ont. M1M2E4C, Can. \$ 50,-; Gumber Jakob, Eisfeld 19, 85229 Markt Indersdorf, DM 20,-; Gutsche Rosalie u. Franjo, Sperlstr. 22, 81476 München, f. Juliläums-Foto von Jakob u.Hanne Müller, DM 40,-; Barsinghausen Gutwein Peter, Rupertigastr. 12, 81671 München, DM 30,-; Gwoisdz Magdalena, Dürnastweg 2, 85354 Freising, DM 20,- + 20,-; **Hadyk Elisabeth**, Grabinger Weg 2, 94081 Fürstentzell, DM 20,-; Haschek Christine u. Willi, Buchengasse 19, 85221 Dachau, DM 30,-; Haser Margit, Fuggerstr. 4, 63165 Mühlheim, DM 30,-; Hauber Christine, Ahornstr. 25, 85774 Unterföhring, DM 50,-; Heckert Anna, Brückerstr. 50b, 85221 Dachau, DM 20,-; Hefner Angela u. Josef, Neustadter Str. 10, 76187 Karlsruhe, DM 20,-; Heidecke Resi, Dorfstr. 11, 21224 Rosengarten-Eckel, DM 50,-; Heimann Michael u. Irene, Weddingenstr. 23, 81737 München, DM 20,-; Heinz Maria, Radolfszeller Str. 26/III, 81243 München, DM 20,-; Heinz Adalbert u. Inge, Bergerend 55, 41068 Mönchengladbach, DM 75,-; Heinz Peter u. Gisela, Drosselweg 6, 82538 Geretsried, DM 50,-; Heinz Adam, Herrenbachstr. 43a, 86161 Augsburg, DM 30,-; Herpich Juliane u. Horst, Wormser Str. 80, 67593 Westhofen, DM 100,-, f. Foto veröfentl. DM 40,- + 10,-; Herschberger Liesl, Thalkirchner Str. 144, 81371 München, DM 20,-; Herzog Anna u. Jakob, 4943 N. Tripp, Chicago ILL 60630 USA, U.S. \$ 25,-; Hinkel Ludwig, Stresemannstr. 60, 67663 Kaiserslautern, DM 20,-; Hofmann Erika u. Uwe, Theodor-Körner-Str. 26, 07407 Remda/Thüringen, DM 30,-; Huber Peter u. Helene, Alfred-Neumann-Anger 11, 81737 München, DM 25,-; Huber Peter u. Barbara, Verdistr. 26, 67227 Frankenthal, DM 25,-; Hüchering Elisabeth u. Xaver, Dürrenseestr. 11, 85049 Ingolstadt, DM 30,-;

Jakob Margarethe u. Georg, Karl-Postl-Str. 8, 80937 München, DM 30,-; Jopien Anni u. Reinhard, Gundermannstr. 23, 80935 München, DM 30,-; Jung Philipp u. Katharina, Kirschstr. 13, 80999 München, DM 100,-; Jehl Wilhelm, Osterhofer Str. 7, 67593 Westhofen, DM 160,- (aus Überschuß von Treffen in Speyer); **Karius** Christine, Wiesengrund 5, 34281 Grundensberg, DM 30,-; Karius Karl, ohne Adr. Ang., DM 25,-; Kehl Elisabeth, 1951 O'Farrell St. #404, San Mateo CA 94403 USA, DM 25,-; Keiper Hans u. Herta, 7 Mere Court, Toronto Ont. M4 A2 J5 Canada, DM 100,-; Keiper Adam, Eichendorffstr. 86, 73230 Kirchheim/Teck, DM 50,-; Kern Elisabeth, Otto-Bartning-Str. 24, 69239 Neckarsteinach, DM 50,-; Kern Eduard u. Elisabeth, Lena-Christ-Str. 21, 85757 Karlsfeld, DM 30,-; Kern Martin, Werrastr. 13, 47051 Duisburg, DM 30,-; Kirchenmayer Katharina, In der Pletsche 14, 63801 Kleinostheim, DM 30,-; Kleess Andreas, Thelottstr. 6, 80933 München, DM 20,-; Kleess Elisabeth, Pecher Hauptstr. 74, 53343 Wachtberg-Pech., DM 15,-; Kleiner Maria, Dekan-Almer-Str. 3, 83135 Pfaffenhofen, DM 20,-; Klevesath Ingo, Eichholz 11, 20459 Hamburg, DM 50,-; Klug Käthe u. Franz, Im mendorfer Str. 59, 38239 Salzgitter-Immendorf, DM 30,-; Knefely Peter u. Waltraud, Sudetenstr. 15, 64319 Pfungstadt, DM 30,-; Kniesel Sofia, Waltraudenstr. 18, 67059 Ludwigshafen, DM 50,-; Knöbel Aranka u. Franz, Buchenstr. 14, 71106 Magstadt, DM 30,-; Köhler Adam u. Frau, Agricolastr. 79a, 80689 München, DM 20,-; Köhler Juliane, Merianstr. 5, 84513 Töging, DM 30,-; Kopp Margit, Auf der Lohn 8 b, 76227 Karlsruhe 41, DM 20,-; Korbel Johann u. Maria, Sonnenweg 1, 67454 Haßloch, DM 20,-; Korbel Margarethe, Pestalozzistr. 34, 67454 Haßloch, DM 20,-; Kraaywanger Henry u. Hermine, Im Hättel 5, 71093 Weil im Schönbuch, DM 20,-; Kreilach Peter, Roggensteiner Allee 104, 82223 Eichenau, DM 20,-; Krieger Albert, Am Winterstein 4, 61352 Bad Homburg, DM 100,-; Krüger Juliane, Str. d. Jug. 96 / Woh. 0103 / Pf 34, 17213 Malchow, DM 20,-; Kunz Hilde, Mönchbergstr. 103, 70435 Stuttgart, DM 50,-; **Lahm** Andrew, 112 Crocus Ave, Floral Park N.Y. 1101-2642 USA, U.S. \$ 45,-; Lahm Christine, Bahnhofstr. 45, 71729 Erdmannhausen, DM 40,-; Lahm Helene u. Ambros, 77-Yoha-Dr., Mansfield Ohio 44907 USA, U.S. \$ 30,-; Lange Maria u. Hermann, Danziger Pl. 9, 71332 Waiblingen, DM 20,-; Langer Katharina und Paul, 3819 St. August PL. La. Padg. East. Land. O'Lakes/Florida 34639-486, DM 200,-; Laux Albert, Berner Str. 1, 81476 München, DM 50,-; Leger Margarethe, Jupiterweg 4, 90513 Zirndorf, DM 20,-; Lichtenberger Jakob, Elsterweg 28,

75175 Pforzheim, DM 25,-; Litzenberger Adam, Karl-Haider-Str. 14, 81477 München, DM 10,-; Litzenberger Aurelia u. Peter, Bergstr. 11, 85235 Odelzhausen, DM 20,-; Loos Anton u. Elisabeth, 846 Shenandoah Drive, Carol Stream ILL 60188 USA, U.S. \$ 30,-; Losch Käthe u. Willi, Bruno-Tesch-Str. 13, 23968 Wis mann-Wendorf, DM 10,-; Lüdtke Hilde u. Paul, Waagstr. 15, 75180 Pforzheim, DM 20,-; **Majano** Elisabeth, Lerchenweg 3, 86971 Peiting, DM 30,-; Marx Resi, Thalkirchner Str. 144, 81371 München, DM 20,-; Mayer Christine u. Adam, Triefelstr. 1, 67454 Haßloch, DM 30,-; Mayer Heinrich u. Trude, Ennstal, A-8960 Öblarn 133 Österreich, DM 50,-; Mayer Hilde, Münchner Str. 4, 82049 Pullach, DM 50,-; Mayer Josef u. Ingeborg, Zugspitzstr. 5, 86405 Meitingen, DM 20,-; Mengel Hans, Gildestr. 2 b, 76149 Karlsruhe, DM 50,-; Mühlbauer Gerdi und Sepp, Bernaystr. 19, 80937 München, für Foto veröffl. DM 40,- + 10,-; Müller Michael, Mittlere Blenz 7, 67539 Westhofen, DM 20,-; Müller Theobald, Sperberweg 2, 75175 Pforzheim, DM 100,- + Umleitung der Geschenke meiner Münchner Geburtstagsgäste DM 820,-; **Nau** Johann u. Therese, Tannenweg 8, 96279 Weidhausen, DM 30,-; Neider Georg, Mörikestr. 32, 71083 Herrenberg, DM 30,-; Neudert Käthe u. Karl, Adalbert-Stifter-Str. 12, 84424 Isen, DM 20,-; Nitschinger Käthe u. Johann, Gustav-Lindner-Weg 5, 81825 München, DM 25,-; Noll Christine, Ziegelsteinstr. 215, 90411 Nürnberg, DM 30,-; **Obrath** Therese, Jakob-Hagenbucher-Str. 6a, 80993 München, DM 20,-; Oppermann Jakob, Kernerstr. 11, 71364 Winnenden, DM 20,-; Oppermann Jakob, 1368 Saddle View C.T., El Cajon, CA 92019 USA, DM 20,-; Oppermann Mathilde u. Peter, Kloster 33, 17213 Malchow, DM 20,-; Oppermann Käthe, Friedrich-Ebert-Str. 78, 61118 Bad Vilbel 1, f. Foto veröffentl. DM 40,- + 10,-; Oster Christine, Lehmgrube 19, 35216 Breidenstein, DM 30,-; Oster Georg u. Hildegard, Donauwörther Str. 17, 80997 München, DM 50,-; Oster Peter u. Maria, Söldner Str. 9, 94269 Rinnach, DM 30,-; Ottenheimer Jakob, Rohrbachstr. 39, 85259 Wiedenzhausen, DM 20,-; **Paul** Ludwig u. Uta, Ritter-von-Halt-Str. 3, 82110 Germering-Unterpffaffenhofen, DM 100,-; Pavlitschek Karl u. Margarethe, Nordenstr. 8, 85221 Dachau, DM 20,-; Pertschi Josef, Taubenstr. 7, 71364 Winnenden, DM 20,-; Peter Daniel, Fliederstr. 21, 89542 Herbrechtingen, DM 30,-; Peter Elisabeth, Lilienstr. 10, 75757 Karlsfeld, DM 50,-; Peter Maria, Erlanger Str. 5, 91341 Röttenbach, DM 30,-; Petri Helene, Schulstr. 27a, 85586 Poing, DM 60,-; Pleess Adam u. Luise, Simon-Rabel-Str. 24, 85229 Markt-Indersdorf,

DM 20,-; Pötzl Elli u. Horst, Pestalozzistr. 16, 83026 Rosenheim, DM 20,-; Porth Christine, Hauptstr. 49, 14542 Ples sowa, DM 20,-; **Quetschlich** Hermine u. Erwin, Anzen gruberstr. 9, 82178 Puchheim, DM 30,-; **Ranft** Käthe u. Horst, Daxlandstr. 2, 76185 Karlsruhe, DM 20,-; Rassweiler Maria, 19 de Savery Crec, Toronto Ont. M4 S2 L4 Canada, DM 30,-; Rauch Christine u. Ernst, Liststr. 80, 70180 Stuttgart, DM 50,-; Reimann Ernestine u. Siegmund, Kornstr. 4, 94419 Reisbach, DM 20,-; Reinelt Käthe u. Adolf, Buchloer Str. 1, 81475 München, DM 50,-; Reiner Antje u. Rolf, Saalfelder Str. 206, 90522 Oberasbach, DM 50,-; Reiner Anni Rudolf, Minorstr. 16, 81477 München, DM 30,-; Reiner Josef u. Christine, Gartenstr. 33, 85630 Grasbrunn, DM 40,-; Reinert Adam u. Therese, Anzengruberstr. 9, 82178 Puchheim, DM 30,-; Reitenbach Adam u. Elisabeth, Kettlerstr. 4, 81476 München, DM 100,-; Reitenbach Ludwig, Dirschauer Str. 2a, 81927 München, DM 20,-; Reitenbach Margarete u. Gustav, Marloffsteinerstr. 30, 91080 Uttenreuth, DM 40,-; Reitenbach Ernst, Hohen Rain 61, 72202 Nagold 1, DM 25,-; Reitenbach Jakob, Im Spehenfelde 21, 44145 Dortmund, DM 50,-; Rode Liesl, Allerdammstr. 8, 29342 Wienhausen, DM 30,-; Roth Herbert u. Maria, Fresiniusstr. 50, 81247 München, DM 50,-; Roth Michael u. Katharina, Küchelstr. 10, 81375 München, DM 30,-; Roth Paula, 620 Manchester Road, Mansfield Ohio 4490 USA, U.S. \$ 20,-; Roth Peter, Streitheimer Str. 7a, 86477 Adelsried, DM 20,-; Roth Ernst u. Therese, Küchelstr. 10, 81375 München, DM 50,-; Roth Adam, Sitzingerstr. 13, 67549 Worms 11, DM 100,-; Roth Richard u. Maria, Falkenstr. 25, 85757 Karlsfeld, DM 30,-; **Schaefer** Ferdinand, 3422 Wagondinst Rd., Mississauga L4 Y3 L7 Canada, DM 100,-; Schäfer Horst, Kleeweg 17, 39128 Magdeburg, DM 30,-; Schäffer Karl u. Elfriede, Hochfeldstr. 145, 67065 Ludwigshafen-Gartenst., DM 20,-; Schaper Margarethe, Gudrunstr. 47, 38112 Braunschweig, DM 20,-; Scharf Heinrich, Hauffstr. 35, 71106 Magstadt, DM 30,-; Schemberi Elly, Mühlweg 5, 67067 Ludwigshafen-Rheingö., DM 20,-; Schill Hans u. Franziska, Therese-Giehse-Allee 53, 81739 München, DM 30,-; Schmickl Käthe u. Mattias, Zaberstr. 2, 71083 Herrenberg-Oberjess., DM 30,-; Schmid Michl sen., ohne Adr. Ang., Waldkirchen, DM 20,-; Schmidt Jakob, Steinkamp 15, 38104 Braunschweig, DM 25,-; Schmidt Adam, Neustetter Str. 26, 91604 Flachs landen, DM 20,-; Schmidt Katharina, ohne Adr. Ang., DM 30,-; Schmidt Peter, Ringstr. ?, 73113 Ottenbach, DM 20,-; Schmid Wilhelm, o.Adr. Ang., DM 20,-; Schmidt Philipp, Am Haselberg 25, 97320 Mainstockheim, DM 20,-; Schnei-

der Katharina, Poidstr. 18, 85232 Günding, DM 25,-; Schneider Käthe u. Hans, Duisburger Str. 279, 47829 Krefeld, DM 20,-; Schneider Rosi, Dorfstr. 9, 84424 Isen, DM 20,-; Schönfeld Käthe, Jägerkampstr. 13, 83059 Kolbermoor, DM 30,-; Schumacher Jakob u. Luise, Olivierstr. 26, 81477 München, DM 30,-; Schumacher Emmi, Achalmstr. 9, 70188 Stuttgart, DM 30,-; Schumacher Johanna, Trostbergstr. 42, ? Altötting, DM 20,-; Schumacher Heinrich u. Katharina, Weiherweg 1, 85232 Bergkirchen, DM 50,-; Schwendemann Edith u. Helmut, Geesthöhe 7, 22113 Oststeinbeck, DM 50,-; Schwinn Helly, 8840 N Ozanam Ave., Niles ILL 60714 Chicago USA, DM 50,-; Seger Fanz-Xaver, Reschreiterstr. 43/II, 80933 München, DM 50,-; Seibert Helene, Breisacher Str. 21, 71034 Böblingen, DM 30,-; Siegel Elisabeth, Funtenseeestr. 10, 81825 München, DM 30,-; Sikinger Elly u. Hans, Wertheimer Str. 80, 81243 München, DM 30,-; Sirutschek Johanna, Feuerwehrstr. 72, 77933 Lahr, DM 10,-; Spengler Daniel, Lichensteinstr. 14, 73230 Kirchheim/Teck, DM 25,-; Spiess Helene u. Georg, Alzeier Str. 11, 67549 Worms, DM 20,-; Spinner Therese, Straubinger Str. 15, 93326 Abensberg, DM 20,-; Steigele Friedrich, ohne Adr. Ang., DM 30,-; Stengel Georg Karl, Str. ? (Adr. lt. Einz.), 78239 Rielasingen-Worblingen-Langen, DM 30,-; Stenei Verica, Hans-Milich.Pl. 1, 81543 München, DM 20,-; Sterl Hermine u. Maurice, Thomasstr. 34, 92637 Weiden, DM 30,-; Sterlemann Irene, Wirtsbreite 9, 80939 München, DM 50,-; Stöckel Helene u. Jakob, Otto-Bartning-Str. 21, 69239 Neckarsteinach, DM 30,-; Stöckli Resi u. Kurt, Brandstr. 33, 3203 Buttenried Schweiz, DM 20,-; Thüringer Christine, Sonnenstr. 53, 83043 Bad-Aibling, für Foto veröffentl. DM 40,- + 25,-; Thüringer Heinrich u. Ingeborg, Raiffeisenstr. 18, 86836 Untermeitingen, DM 50,-; Trissler Paul, Brunnenbergstr. 24, 72280 Dornstetten, DM 10,-; Tschenk Resi u. Anton, Georg-von-Mayer-Str. 3, 80937 München, DM 20,-; Theiss Magdalena, 7041 N Caldwell, Chicago ILL 60646 USA, DM 70,-; Thuro Peter, Ballaufstr. 6, 85757 Karlsruhe, DM 20,-; Ufholz Maria u. Hans, Donnersbergerweg 9, 94469 Deggendorf, DM 30,-; Ufholz Flora, Hinterbärenbadstr. 44, 81373 München, DM 30,-; Ulrich Philipp, Heiligenbergstr. 40, 34134 Kassel, DM 25,-; Uphoff Maria, Bohnenstr. 19, 32257 Bünde, DM 20,-; Urich Emma, Gartenstadtstr. 27, 81825 München, DM 10,-; Van der Schalk Ursula u. Wilhem, Bertold-Schwarz-Str. 17, 22147 Hamburg, DM 20,-; Vetter Hedwig, An der alten Synagoge 1, 65183 Wiesbaden, DM 50,-; Vogel Christine, Ostend 9, 64347 Griesheim, DM 20,-;

Wagenfeil Käthe, Rohrbachstr. 5, 85259 Wiedenzhausen, DM 20,-; Wagner Heinrich u. Margret, Pulverturmstr. 7, 80935 München, DM 20,-; Wagner Christine, Hühnerbergweg 8, 74189 Weinsberg, DM 20,-; Wagner Gustav u. Maria, Lauinger Str. 52, 80997 München, DM 30,-; Wagner Hans u. Sophie, Am Mühlbach 22, 85748 Garching, DM 30,-; Wagner J. u. K., Tullastr. 16, 76351 Linkenheim-Hochstetten, DM 30,-; Wagner Johann u. Käthe, Bubenlachring 29, 68642 Bürstadt, DM 25,-; Wagner Karl, Giselherstr. 10, 80804 München, DM 50,-; Walter Peter, Schillerstr. 11, 84503 Altötting, DM 10,-; Webel Helene, Am Bachfeld 9, 82041 Oberhaching, DM 20,-; Weber Katharina, Friedenstr. 11, 19395 Plau Mecklenburg, DM 20,-; Weber Elfriede, Wormser Str. 76, 67593 Westhofen, DM 30,-; Weber Franz, Meisenweg 42, 71083 Herrenberg, DM 30,-; Weber Arnold u. Helene, Tal 9, 85276 Pfaffenhofen, DM 50,-; Wegehingel Adam, Hans-Sachs-Str. 7, 86368 Gersthofen, DM 50,-; Weiß Karl u. Luise, 6116 East Gelding Dr., Scottsdale AZ 85254 USA, DM 20,- + U.S. \$ 20,-; Weiß Karl, Heckenstalstr. 48, 89518 Heidenheim, DM 30,-; Weiss Adam u. Katharina, 797 Burton Ave., Mansfield Ohio 44906-2609 USA, U.S. \$ 25,-; Weiss Maria, Am Mühlbach 25, 94081 Fürstentzell, DM 30,-; Welker Henriette, Riesenbergstr. 28, 71540 Murrhardt, DM 20,-; Welker Peter, 1320 Eastgate Road, Springfield Ohio 45503 USA, U.S. \$ 20,-; Welker Eduard u. Helene, Arnswalder Str. 18, 60388 Frankfurt DM 100,-; Welker Heinrich, St.-Gallus-Weg 7, 88069 Tettngang, DM 30,-; Welsch Ilonka, Schenkelstr. 37, 67259 Beindersheim, DM 20,-; Welsch Waltraud, ohne Adr. Ang., DM 20,-; Wenzel Christine u. Andreas, Wichertstr. 4, 80993 München, DM 10,-; Wimmer Maria, Bergstr. 37, 85567 Grafing, DM 30,-; Wienke Elisabeth, Borntalstr. 56, 99706 Sonderhausen, DM 10,-; Wolf Georg, Rosenstr. 18, 71543 Wüstenrot, DM 20,-; Wollitz Mathilde, Olivierstr. 38, 81477 München, DM 25,-; Zeiss Ludwig, Haldenweg 1, 71336 Waiblingen, DM 20,-.

Spenden aus Österreich

Brostjan Ludwig, Rennweg 70/2/2/9, A-1030 Wien, öS 200,-; Diener Cilli, Hornesgasse 20/9, A-1030 Wien, öS 100,-; Diener Johann u. Rosina, Franz-Sailer-Gasse 10, A-2325 Humberg, öS 150,-; Dr. Hans Keiper, Dr. Anton-Bruckner-Str. 13, A-4840 Vöcklabruck, öS 200,-; Giesse Karl, Schlachthausgasse 3/3/1, A-1030 Wien, öS 100,-; Giesse Johann, Ulmenstr. 5, A-4481 Asten, öS 100,-; Göttche Peter u. Magdalena, Quadenstr. 8/16/6, A-1220 Wien, öS 100,-; Göttche

Johann, Oeverseestr. 13-19 St.7, A-1150 Wien, öS 100,-; Grois Elisabeth u. Fritz, Krücklstr. 8, A-2410 Hainburg, öS 100,-; Haip Martha, Steingasse 35/1/17, A-1030 Wien, öS 80,-; Harfmann Peter, Flachgasse 4/3, A-1030 Wien, öS 100,-; Harich Klara, Traunaustr. 59a, A-4600 Wels, öS 100,-; Heinrich Katharina, Köpplstr. 71, A-4484 Kronsdorf, öS 100,-; Judt Friedrich, Feldgasse 134, A-2534 Alland, öS 50,-; Kailer Jakob, Ringstr. 13, A-4061 Pasching, öS 100,-; Kern Wilhelm, Steinbrecherring 3, A-4400 Stey, öS 100,-; Koschak Hilde, Alios-Lafar-Gasse 4, A-8605 Kapfenberg, öS 200,-; Kragl Gertrude, Gudrunstr. 167, A-1100 Wien, öS 150,-; Kollmann Elisabeth, Ausseer Str. 49, A-8940 Liezen, öS 100,-; Lahm Albert, Schmölzergasse 8, A-8020 Graz, öS 200,-; Leinweber Franz, Wiener-Reichsstr. 209, A-4020 Linz, öS 300,-; Lieb Elsa u. Fritz, Grünlandweg 1, A-2353 Gundramsdorf, öS 200,-; Litzenberger Livia, Eisenmengergasse 33/4, A-1100 Wien, öS 100,-; Loos Karl, Waidbachstr. 2, A-8700 Leoben-Göss, öS 200,-; Müller Heinrich, Franz.Sauer-Str. 28, A-5020 Salzburg, öS 200,-; Mori Katharina, Radetzkystr. 94, A-2500 Baden, öS 150,-; Neider Karl, Neudorf 26, A-5231 Schallchen, öS 140,-; Pitter Maria, Hyazinthengasse 56, A-1220 Wien, öS 100,-; Prommer Annemarie u. Reinhard, Hauptstr. 13, A-8755 St.Peter Ob Judenburg, öS 200,-; Renner Dr. Hermine, Bergmannplatz 3, A-8010 Graz, öS 300,-; Rotschenk Katharina, Arndtstr. 31-33/4/2/9, A-1120 Wien, öS 300,-; Tomajek Wilhelmine, Steinhardtgasse 6/11, A-1130 Wien, öS 100,-; Wegehingel Karl, Simm.Heide Gr.7 Parzelle 33, A-1110 Wien, öS 100,-; Spender der Redaktion bekannt, öS 1000,-; Auf der Österreichischen Bank ohne Adressenangabe gebucht, öS 100,-, 100,-, 150,-;

Spenden für den Gedenkstein am Waldfriedhof in München zur Pflege und Erhaltung

Arth Anni u. Willi, Ketterstr. 2, 81476 München, DM 200,-; Bieber Hedwig u. Peter, Olivierstr. 19, 81477 München, DM 250,-; Franz Maria, Klausener Pl. 2a, 81547 München, DM 30,-; Graf Christine, Birkelweg 53, 94469 Deggendorf, DM 50,-; Giesse Stefan, Fichtenstr. 13, 85649 Brunntal-Hofolding, DM 20,-; Grumbach Margit u. Peter, Schwarzwaldstr. 52, 71083 Herrenberg, DM 50,- + 15,-; Heinz Gisela u. Peter, Drosselweg 6, 82538 Geretsried, DM 50,-; Hauber Christine, Ahornstr. 25, 85774 Unter-

föhring, DM 50,-; Herpich Juliane u. Horst, Wormser Str. 80, 67593 Westhofen, DM 100,-; Jehl Wilhelm, Osthofener Str. 7, 67593 Westhofen (aus Überschuß von Treffen in Speyer) DM 160,-; Karius Helene u. Johann, Rohrauerstr. 65, 81477 München, DM 30,-; Kern Elisabeth, Otto-Bartning-Str. 24, 69239 Neckarsteinach, DM 50,-; Kern Ina u. Peter, Posenhofener Str. 19a, 81476 München, DM 100,-; Kleess Elisabeth, Pecher Hauptstr. 74, 53343 Wachtberg-Pech., DM 15,-; Nitschinger Käthe u. Johann, Gustav-Lindner-Weg 5, 81825 München, DM 20,-; Reitenbach Jakob, Im Spehenfelde 21, 44145 Dortmund, DM 25,-; Schlag Elisabeth, Warngaustr. 56, 81539 München, DM 10,-; Wagner Maria u. Gustav, Lauinger Str. 52, 80997 München, DM 20,-; Wienke Elisabeth, Bornthalstr. 56, 99706 Sonderhausen, DM 10,-; Weitz Anna u. Karl, Oberbrunner Str. 23, 81475 München, DM 10,-.

Ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender!

Bitte unterstützen Sie auch weiterhin die Vorhaben und Aktivitäten des Heimatausschusses.

Ein Überweisungsvordruck liegt bei.

Liebe Landsleute, auch von der letzten Ausgabe 33 sind wieder folgende THZ mit dem Vermerk der Post, „unbekannt oder unbekannt verzogen“ oder „verstorben“ zurückgekommen.

Bitte informieren Sie uns bei einem Adressenwechsel oder einer traurigen Nachricht, um uns weitere Nachforschungen und Kosten zu ersparen.

Für eine kurze Nachricht sind wir dankbar.

Emich Christine, Bahnhofstr. 29, 75203 Königsbach 1;
 Harich Sofie, 1536 Valencia Ave Holly Hill Florida USA;
 Hunstein Käthe, Jahnstr. 36, 69190 Walldorf;
 Hitzman Gitti, Raiffeisengasse 19, A-3830 Waidhofen Thaga Österreich;
 Gondolph Martin, Nibelungenstr. 288, 64686 Lautertal;
 Gloke Hermine, Rigaer Str. 5, 06128 Halle;
 Judt Georg, 59-75 Fresh Pond Road, Maspeth N.Y. 11378 USA;
 Kniefely Josef, Berliner Str. 12, 71083 Herrenberg;
 Lauermeier Helma, Erasmusreismüllerstr. ?, 83059 Kolbermoor;
 Plamp Christine, Hoher Steinweg 7, 13597 Berlin;

Pfarrer Lajos Thoth, U. Tito 84, 2146 Verbasz Vojwodina Jugoslawien;
 Schmidt Katharina, Tannenleckstr. 14, 82194 Gröbenzell;
 Schwager Werner, Im Bossengarten 15, 73760 Ostfelden.

In eigener Sache:

- 1) In der Ausgabe der THZ Nr. 33 ist beim Druck der Auflistung der Spenden irrtümlich ein Fehler unterlaufen. Richtig ist: Müller Jakob, Niedernfeldstr. 9, 30890 Barsinghausen, DM 20,- nicht DM 720,-;
- 2) Alle Spendeneingänge nach Redaktionsschluß 5.12.1999 – 31.12.1999 sind gebucht für 1999 und werden in der Ausgabe 35 veröffentlicht.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Danke

*Wir vom Heimatausschuß
 wünschen Ihnen allen in
 Nah und Fern ein schönes
 Weihnachtsfest (wenn
 auch verspätet!),
 Gottes Segen und ein
 gesundes friedvolles Neues
 Jahr 2000.*

In heimatlicher Verbundenheit

Ihr Heimatausschuß Tschervenka München

Lieselotte Dudowits
 Jakob-Hagenbucher-Str. 6a
 80993 München
 Telefon 089/142407

Bücher, die Tschervenkaer lesen sollten!

Bei Frau Rosalie Gutsche-Seibert, Sperlstraße 22, 81476 München, Telefon 089/7558461, können nachfolgende Veröffentlichungen von heimatlichen Büchern bestellt werden:

Großes Heimatbuch „ Unser Tschervenka “ (2. Auflage 1983) mit Ortsplan	50,- DM
„ Zweihundert Jahre Tschervenka “ Festschrift vom 12. 10. 1985	10,- DM
20. Gründungsjubiläum vom Heimatausschuß in München (1993)	5,- DM
„ Herz der Batschka – Tschervenka “ von Dr. Roland Vetter (1976)	15,- DM
„ Der Pannonische Mensch “ von Dr. Roland Vetter (1984)	5,- DM
„ Die Tschervenkaer “ von Johannes Albrecht (1981) (Restbestand)	25,- DM

Zu den o. g. Bücherpreisen kommen die heute üblichen Versandkosten.

Impressum – Herausgeber mit Redaktionsteam: Heimatausschuß Tschervenka, München
 Schriftleitung: Karl Beel, Rohrauerstraße 39, D-81477 München, Tel. (089) 788485
 Familiennachrichten: Rosi Gutsche, Sperlstraße 22, D-81476 München, Tel. (089) 7558461
 Kasse/Spenden: Lotte Dudowits, Jak.-Hagenbucher-Straße 6a, D-80993 München, Tel. (089) 142407
 Versand: Lotte u. Franz Dudowits, Jak.-Hagenbucher-Straße 6a, D-80993 München, Tel. (089) 142407
 sowie Heinrich Kopp, Königswieser Straße 1, D-81475 München, Tel. (089) 7593133

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Herausgeber wieder.

Spenden für die in zwangloser Folge erscheinende Heimatzeitung erbitten wir auf folgende Konten
 Deutschland: Hypo Vereinsbank München-Moosach, Kt.Nr. 188 0164 070, BLZ 700 202 70
 Österreich: Bank Austria, Kt.Nr. 00 776 079 824, BLZ 20 151

Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Frau Helene Lembach

Unsere Tscherwenkaer Landsmännin Helene Lembach, geborene Hunzinger, Tochter des Schmiedemeisters Heinrich Hunzinger und Christine, geborene Lamnek, wohnten daheim in der Kreuzgasse zwischen der Haupt- und Vierten Gasse, neben dem ehemaligen Judentempel.

Helene fing 1953 als Garderobendame beim Stuttgarter Staatstheater an. Durch ihre freundlich umsichtige Art wurde sie Cheflogenschließerin im 1. Rang. Sie begleitete Adenauer und Heuss auf ihre Plätze, Prinzen und Herzöge, wies Spät und Rommel in ihre Logen, aber ihr Respekt gebührt jedem, ob er zu den Großen gehört oder nicht. Sie ist auf ihre Art Regisseur und Dirigent zugleich,

Chefin von 32 Frauen in schmucken blauen Kostümen. Sie lernte das richtige Fingerspitzengefühl für ihre Tätigkeit zu entfalten. Schließlich ist sie auch bei der Betreuung wichtiger Gäste aktiv und bei den Sitzungen des Verwaltungsrates dabei. Sie hat in allen Jahren bewiesen, daß sie das nötige Gespür für Leute aber auch für das Theater hat. Tagsüber betreut sie oft gastliche Empfänge in öffentlichen Proben, abends ist sie für Künstler die zuverlässige Anlaufstelle. „Sie war der umsichtig gute Geist im Großen Haus des Württembergischen Staatstheaters. Hier ist sie, die als Volksdeutsche aus Tscherwenka, der jugoslawischen Batschka stammte und die früh Witwe wurde, heimisch geworden.“

Für ihre Verdienste wurde ihr 1986 vom Bundespräsidenten von Weizsäcker die Verdienstmedaille des Bundes verliehen, die ihr der damalige Wissenschaftsminister Engler in einer Feierstunde mit den abschließenden Worten überreichte: „Wenn Sie dastehen, dann läuft die Sache.“ (Stellenweise sinngemäß und direkt aus dem Stuttgarter Wochenblatt zitiert.)

Wir gratulieren nachträglich unserer lieben Helene und wünschen ihr noch viele Jahre, ihre Lieblingsstücke als Ehrengast im Stuttgarter Staatstheater zu erleben.

Angela Hefner

Geplante Tscherwenkaer Veranstaltungen

* * *

– München –

Liebe Tscherwenkaer Landsleute, wie Sie sicher schon aus Tageszeitungen oder im Fernsehen erfahren haben, ist der Paulanerkeller am Nockherberg am 27. November einem Brandanschlag (wahrscheinlich) zum Opfer gefallen.

Ausgebrannt sind sämtliche Säle der Traditionsgaststätte, in denen bis zu 3.600 Gäste bewirtet werden konnten.

Mit dieser Feuerkatastrophe wurden auch die Räumlichkeiten, in denen zweimal im Jahr vom Heimatausschuß Tscherwenka Bratwurstessen veranstaltet wurden – Schäfflersaal, Zirbelstube – beschädigt, besonders die Küche ist nicht mehr funktionsfähig.

Eine Terminvoraussage über zukünftige Veranstaltungen in München ist derzeit nicht möglich.

Karl Beel

*

– Sindelfingen –

Tscherwenkaer Kirchweihtreffen

am 8. Oktober 2000

im Haus der Donauschwaben

in Sindelfingen